

**- Nichtamtliche Lesefassung -**

Mit Auszügen aus den *Allgemeinen Bestimmungen* für Studien- und Prüfungsordnungen in Bachelor- und Masterstudiengängen an der Philipps-Universität Marburg vom 20. Dezember 2004 in der Fassung vom 24. August 2009.

Die Rechtsverbindlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung, veröffentlicht in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität, bleibt davon unberührt.

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Philipps-Universität Marburg hat gem. § 44 Abs. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG) vom 14. Dezember 2009 (GVBl. I S. 666), zuletzt geändert am 21. Dezember 2010 (GVBl. I S. 617), am 16. Februar 2011 folgende Studien- und Prüfungsordnung beschlossen:

**Studien- und Prüfungsordnung  
für den Erasmus Mundus Masterstudiengang  
„Transcultural European Outdoor Studies (TEOS)“  
mit dem Abschluss „Master of Arts“ (M.A.)  
des Fachbereichs Erziehungswissenschaften  
der Philipps-Universität Marburg,  
vom 16. Februar 2011**

Veröffentlicht in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität (Nr. [20/2011](#)) am [07.04.2011](#)

Inhaltsverzeichnis:

§ 1	Anwendungsbereich .....
§ 2	Ziele des Studiums .....
§ 3	Studienvoraussetzungen .....
§ 4	Studienbeginn .....
§ 5	Regelstudienzeit, Modularisierung, Arbeitsaufwand (Leistungspunkte) .....
§ 6	Studienberatung .....
§ 7	Anrechnung von Studienzeiten und von Studien- und Prüfungsleistungen .....
§ 8	Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums .....
§ 9	Lehr- und Lernformen .....
§ 10	Prüfungen .....
§ 11	Masterarbeit .....
§ 12	Prüfungsausschuss .....
§ 13	Prüfer und Prüferinnen, Beisitzer und Beisitzerinnen .....
§ 14	Anmeldung und Fristen für Prüfungen .....
§ 15	Studien- und Prüfungsleistungen bei Krankheit und Behinderungen sowie bei familiären Belastungen .....
§ 16	Bewertung der Prüfungsleistungen .....
§ 17	Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß .....
§ 18	Wiederholung von Prüfungen .....
§ 19	Endgültiges Nicht-Bestehen der Masterprüfung und Verlust des Prüfungsanspruches .....
§ 20	Freiversuch .....
§ 21	Verleihung des Mastergrades .....
§ 22	Einsicht in die Prüfungsakte und –dokumentation .....
§ 23	Zeugnis, Urkunde, <i>Diploma Supplement</i> .....
§ 24	Geltungsdauer .....
§ 25	In-Kraft-Treten .....

Anlagen:

Anhang 1:	Modulbeschreibungen .....
Anhang 2:	Studienverlaufsplan .....
Anhang 3:	Besondere Zugangsvoraussetzungen .....
Anhang 4:	Notenumrechnungstabelle zwischen den Partneruniversitäten .....

## § 1 Anwendungsbereich

- (1) Diese Studien- und Prüfungsordnung (nachfolgend Master-Ordnung genannt) regelt auf der Grundlage der Allgemeinen Bestimmungen für Studien- und Prüfungsordnungen in Bachelor- und Masterstudiengängen an der Philipps-Universität Marburg vom 20. Dezember 2004 (StAnz. Nr. 10/2006 S. 585), zuletzt geändert 24. August 2009 (Amtliche Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg 11/2009) - nachfolgend *Allgemeine Bestimmungen* genannt – Ziele, Inhalte, Aufbau und Gliederung von Studium und Prüfungen des internationalen Kooperationsstudiengangs Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) mit dem Abschluss „Master of Arts (M.A.)“. Für die Module, die nicht an der Philipps-Universität Marburg, zu absolvieren sind, gelten ferner die Prüfungsordnungen / study regulations der University of Cumbria, UK und der Norwegian School of Sport Sciences, Norwegen.
- (2) Der Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) mit dem Abschluss „Master of Arts (M.A.)“ wird als gemeinsamer Erasmus Mundus Masterstudiengang der University of Cumbria, UK, der Norwegian School of Sport Sciences, Norwegen und der Philipps-Universität Marburg angeboten. Im Rahmen dieser Masterordnung werden die von den Partneruniversitäten angebotenen Module vollständig anerkannt.

## § 2 Ziele des Studiums

- (1) Der internationale Masterstudiengang ist stärker anwendungsorientiert und wird von drei Universitäten (Philipps-Universität Marburg, Deutschland; University of Cumbria, England und Norwegian School of Sport Sciences, Norwegen) gemeinsam angeboten. Er kann im Anschluss an einen Bachelor oder einen gleichwertigen Studiengang studiert werden, in dem grundlegende erziehungs- oder sozialwissenschaftliche Kompetenzen, Wissensbestände und Methodenkenntnisse vermittelt wurden.
- (2) Der Gegenstand des Studiengangs umfasst die Debatte der Homogenisierung und Heterogenisierung von Kulturen bzw. der Transkulturalität von Kulturen im Feld naturorientierter Bewegungspraktiken. Um die Auseinandersetzung mit transkulturellen Prozessen zu befördern, findet der Studiengang an drei Studienorten in drei europäischen Ländern statt und zielt auf
  - die Aneignung von Wissen über die jeweiligen nationalen o.g. fachwissenschaftlichen Disziplinen, Diskurse, Traditionen und Praktiken,
  - die theoretische und praktische Erschließung von Übergängen, Schwellen, Grenzen und Anschlussoptionen zwischen den ländertypischen outdoorpädagogischen Konzeptionen und Traditionen: Outdoor Education in England, Friluftsliv in Norwegen sowie Abenteuer- und Erlebnispädagogik in Deutschland,
  - die Förderung einer berufsrelevanten Haltung der transkulturellen Vernunft, die nicht nur die theoretisch-reflexive und fachpraktische Bearbeitung der oben genannten Konzeptionen, Traditionen und Diskurse voraussetzt, sondern die vor allem auch auf dem verpflichtendem einsemestrigen Aufenthalt und den entsprechenden lebenspraktischen Erfahrungen in den drei europäischen Ländern der beteiligten Universitäten basiert.
- (3) Der Erwerb dieser Kompetenzen und Qualifikationen wird mit dem Masterabschluss nachgewiesen.
- (4) Aufgrund des Qualifikationsprofils und der zugrunde liegenden individuellen Kompetenzen sind ausbildungsadäquate Tätigkeiten in folgenden Berufsfeldern möglich:
  - Wissenschaft (Hochschulen, Forschungseinrichtungen)
  - Schulen
  - Kinder- und Jugendarbeit (Frühkindliche Bildung, Erzieherische Hilfen)
  - Berufliche Bildung, Erwachsenenbildung
  - Erlebnisbezogene Natur- und Umweltbildung

### § 3 Studienvoraussetzungen

Die Zulassung erfolgt auf der Basis der „Besonderen Zugangsvoraussetzungen“ für den Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) der Philipps-Universität Marburg gemäß **Anhang 3**.

### § 4 Studienbeginn

Der Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) kann nur zum Wintersemester begonnen werden.

### § 5 Regelstudienzeit, Modularisierung, Arbeitsaufwand (Leistungspunkte)

- (1) Die Regelstudienzeit für den Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) beträgt vier Semester.
- (2) Die Gesamtzahl der gemäß **§ 5 Allgemeine Bestimmungen** im Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) zu erwerbenden Leistungspunkte beträgt 120 Leistungspunkte.
- (3) Der Masterstudiengang wird in einer Modulstruktur angeboten. Modularisierung ist die Zusammenfassung von Stoffgebieten zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit Leistungspunkten versehenen abprüfbaren Einheiten. Inhalt und Aufbau der Module sind in § 8 beschrieben. Eine Übersicht ist dem **Anhang 1** zu entnehmen.
- (4) Mit dem erfolgreichen Abschluss eines Moduls werden Leistungspunkte erworben, die einen kalkulierten studentischen Arbeitsaufwand bescheinigen. Ein Leistungspunkt steht für einen studentischen Arbeitsaufwand in Höhe von 30 Stunden. Dies entspricht der Bemessung im Rahmen des *Europäischen Systems zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen/European Credit Transfer System (ECTS)*. Das Curriculum ist so gestaltet, dass der studentische Arbeitsaufwand für ein Semester in der Regel 30 Leistungspunkte beträgt. Der Leistungspunkteumfang der einzelnen Module ist den Modulbeschreibungen in **Anhang 1** zu entnehmen. Der Leistungspunkteumfang eines jeden Moduls ist i.d.R. Gewichtungsfaktor für die gemäß § 16 zu vergebenden Bewertungen. Ausnahmen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.
- (5) Mit dem erfolgreichen Abschluss eines Moduls an der University of Cumbria werden credits erworben. Der Arbeitsaufwand pro credit (CAT) beträgt 10 Stunden. 2 CAT-credits entsprechen 1 ECTS credit (=1 LP).

### § 6 Studienberatung

- (1) Die Allgemeine Studienberatung wird durch die Zentrale Allgemeine Studienberatung (ZAS) der Philipps-Universität Marburg durchgeführt.
- (2) Die Studienfachberatung wird durch regelmäßige Sprechstunden der Lehrenden des Masterstudiengangs Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) und durch die koordinierende Stelle des TEOS-Konsortiums durchgeführt.

### § 7 Anrechnung von Studienzeiten und von Studien- und Prüfungsleistungen

Die Anrechnung von Studienzeiten und die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgen gemäß **§ 7 Allgemeine Bestimmungen**. Zuständig für die Prüfung und Anerkennung

der Gleichwertigkeit von Studienzeiten und von erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen ist der Prüfungsausschuss.

**Textauszug aus § 7 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienzeiten, die an anderen Universitäten und gleichgestellten wissenschaftlichen Hochschulen in Deutschland oder in anderen Staaten des mit der Gemeinsamen Erklärung der Europäischen Bildungsminister vom 19. Juni 1999 in Bologna vereinbarten Europäischen Hochschulraums erbracht wurden, sowie Studien- und Prüfungsleistungen und Studienzeiten, die in Bachelorstudiengängen an Fachhochschulen erbracht wurden, werden nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen/European Credit Transfer System (ECTS) angerechnet, soweit deren Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Philipps-Universität Marburg im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen.*

*(2) Bei der Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Europäischen Hochschulraums erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulkooperationvereinbarungen zu beachten.*

*(3) Werden Studien- und Prüfungsleistungen angerechnet, sind die Bewertungen - soweit die Notensysteme vergleichbar sind - zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Bewertungssystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.*

**§ 8**

**Inhalt, Aufbau und Gliederung des Studiums**

Der Studiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) gliedert sich in folgende Modulstruktur:

Modulbereich I: Die Rekonstruktion kultureller Einheiten, 58 LP

Die Module des Modulbereichs I repräsentieren die länderspezifischen Outdoorkonzepte, wie sie von den jeweiligen Universitätsinstituten in Ambleside, Oslo und Marburg (Umfang von je 18-20 Leistungspunkte pro Semester) in ihren Masterstudiengängen vermittelt werden.

Modulbereich II: Das Konzept einer transkulturellen Vernunft, 62 LP

Die Inhalte der Veranstaltungen der drei Module des Modulbereichs II sollen Wissen über und Sensibilität für die Übergänge, Ähnlichkeiten, Überschneidungen, Verflechtungen, „Unreinheiten“ usw. vermitteln und vertiefen, die zwischen dem englischen, norwegischen und deutschen Ansatz bestehen. Dieses Konzept, als transkulturelle Vernunft bezeichnet, gibt der Gesamtkonzeption des Masterstudiengangs einen Rahmen und wird von den drei kooperierenden Instituten als „joint teaching“ (je 10-30 Leistungspunkte) durchgeführt.

Extracurricularer Modulbereich: Sprache als Erweiterung kulturellen Verstehens

Um eine intensive Auseinandersetzung mit den länderspezifischen Outdoorkonzepten und deren kultureller Einbettung zu ermöglichen, sind direkte Begegnungen mit der jeweiligen Kultur wie auch vertiefende Kenntnisse der jeweiligen Sprache von zentraler Bedeutung. Im extracurricularen Modulbereich werden je nach Kenntnisstand Sprachkompetenzen zu Beginn des Semesters im Rahmen eines Intensivsprachkurses oder auch semesterbegleitend angeboten. Eine Teilnahme wird dringend empfohlen.

Diese Struktur lässt sich tabellarisch wie folgt darstellen.

	<b>Studienort</b>	<b>Modulkürzel</b>	<b>Modultitel</b>	<b>LP</b>	<b>Pflicht-/Wahlpflicht-module</b>
<b>Modulbereich I</b>	University of Cumbria, UK	UOC-CRITIQUE	Critical Perspectives of Outdoor Learning	10	Pflicht

		UOC-CRITIQUE	Know Your Place: Landscape interpretation for outdoor practioners	10	Pflicht
	Norwegian School of Sport Sciences, NO	NSSS-FRILUFTSLIV	Outdoor Education and Friluftsliv	20	Pflicht
	Philipps-Universität Marburg, GER	PUM-BILDUNG	The adventure as a category of "Bildung"	9	Pflicht
		PUM-DEVELOPMENT	The adventure in the context of child and youth development	9	Pflicht
<b>Modulbereich II</b>	University of Cumbria, UK	TEOS-FOUNDATION	Origins and Development of Outdoor Activities	10	Pflicht
	Norwegian School of Sport Sciences, NO	TEOS-LANDSCAPE	Landscape and their outdoor practices	10	Pflicht
	Philipps-Universität Marburg, GER	TEOS-TRANSITION	`Being on the way` as practice of transition	12	Pflicht
	nach Wahl	TEOS-THESIS	Dissertation	30	Pflicht
<b>Extra-curricularer Modulbereich</b>	University of Cumbria, UK	TEOS-ENGLISH	Intensive language course in English		Wahlmodul
	Norwegian School of Sport Sciences, NO	TEOS-NORWEGIAN	Intensive language course in Norwegian		Wahlmodul
	Philipps-Universität Marburg, GER	TEOS-GERMAN	Intensive language course in German		Wahlmodul

Die Inhalte der Module sind den Modulbeschreibungen in **Anhang 1** zu entnehmen.

Der Aufbau und die Gliederung des Studiums ist der Grafik im **Anhang 2** zu entnehmen.

## § 9 Lehr- und Lernformen

Im Studiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) werden in der Regel folgende Lehr- und Lernformen (in alphabetischer Reihenfolge) eingesetzt: Exkursionen, Hausarbeiten, Selbststudium, Seminare, Übungen und Vorlesungen. Innerhalb eines Moduls werden unterschiedliche Lehr- und Lernformen kombiniert. Die Lehr- und Lernformen sind folgendermaßen definiert:

### Exkursionen

Exkursionen sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Outdoor Studies und können in der Form des Unterwegsseins als mehrtägige Blockveranstaltung in den Erfahrungsräumen „Berg“, „Wald“ oder „Wasser“ stattfinden. Die Studierenden setzen sich mit kultur- und naturräumlichen Bedingungen der ausgewählten Landschaft, mit Erfahrungen von Fremdheit und der Distanzierung vom Alltag sowie der Erfahrung gruppenspezifischer Prozesse auseinander. Exkursionen werden in einer Lehrveranstaltung thematisch vor- und nachbereitet und i.d.R. von zwei Lehrpersonen geleitet.

### Fallkonferenzen

In Fallkonferenzen werden hermeneutische Forschungsmethoden zum Verstehen und Erklären des Falles angewendet. Es werden in aller Regel Fälle aus den Projekten der Studierenden bearbeitet.

### Hausarbeiten

Hausarbeiten sind schriftliche Ausarbeitungen eines Themas, das von den Studierenden eigenständig ausgewählt und (in Absprache mit einer Lehrperson unter Anwendung wissenschaftlicher Arbeitstechniken) bearbeitet wird. Die Studierenden sollen ein Thema in einer begrenzten Zeit (vor allem in der vorlesungsfreien Zeit) und unter Anwendung eigenständig recherchierter Quellen und Fachliteratur wissenschaftlich bearbeiten und schriftlich darstellen.

#### Projekte

In Projekten werden relevante Praxiserfahrungen erworben. Projekte umfassen die eigenständige Planung, Durchführung und Reflexion einer mehrtägigen abenteuer- und erlebnispädagogischen Exkursion sowie das Verfassen eines Projektberichtes. Projekte werden durch Lehrveranstaltungen vor- und nachbereitet.

#### Selbststudium

Das Selbststudium dient der Vor- und Nacharbeit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen. Es dient der Recherche und Aneignung von Kontext- und Basiswissen.

#### Seminare

In Seminaren, die in wöchentlichen Sitzungen oder als Blockveranstaltung stattfinden, werden fachspezifische Themen von den Studierenden eigenständig bearbeitet. Die im Seminar erworbenen Sach- und Methodenkenntnisse sowie Arbeitstechniken sollen in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit angewandt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten dafür selbständig Beiträge (Referate, Hausarbeiten, Expertenbefragungen ...), referieren und diskutieren die gewonnenen Erkenntnisse in den Seminarveranstaltungen.

#### Übungen

Übungen dienen zum einen der handlungs- und erfahrungsorientierten Auseinandersetzung mit dem Gegenstand und zum anderen der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und sicherheitsrelevanter Kenntnisse. Übungen werden von Lehrenden geleitet.

#### Vorlesungen

Vorlesungen dienen vor allem der zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von wissenschaftlichem Grund- und Spezialwissen und von methodischen Kenntnissen. Vorlesungen erfüllen eine zentrale Funktion: Sie stellen Strukturen und Wirkungszusammenhänge eines Sachgebiets zusammenfassend dar und vermitteln allgemeines Orientierungswissen. Es ist möglich, dass eine Vorlesung durch ein Tutorium begleitet wird, in dem das in der Vorlesung erworbene Wissen vertieft wird. Daneben können Vorlesungen auch zu ausgewählten Problemen stattfinden.

## **§ 10 Prüfungen**

- (1) Die Masterprüfung findet studienbegleitend in Form von Modul- bzw. Modulteilprüfungen statt. Sie ist bestanden, wenn alle Module, die gemäß vorliegender Prüfungs- und Studienordnung zu absolvieren sind, bestanden sind.
- (2) Prüfungsleistungen sind in der Regel mündlich, durch Klausurarbeiten oder sonstige schriftliche Arbeiten zu erbringen.
- (3) Durch eine mündliche Prüfungsleistung soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er die Zusammenhänge des Prüfungsthemas erkennt und spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermag. Ferner soll festgestellt werden, ob die Kandidatin oder der Kandidat über ein dem Stand des Studiums entsprechendes Grundlagenwissen verfügt. Die Dauer der mündlichen Prüfung liegt zwischen 20 und 30 Minuten. Die wesentlichen Gegenstände und Ergebnisse der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist der Kandidatin bzw. dem Kandidaten im Anschluss an die mündliche Prüfungsleistungen bekannt zu geben. Mündliche Prüfungen können auch als Gruppenprüfungen durchgeführt werden. Die Gesamtprüfungsdauer verlängert sich im Falle einer Gruppenprüfung entsprechend.

- (4) In den Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten soll die Kandidatin oder der Kandidat nachweisen, dass sie oder er auf der Basis des notwendigen Grundlagenwissens in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln mit den gängigen Methoden des Faches Aufgaben lösen und Themen bearbeiten kann. Die Dauer einer Klausurarbeit liegt zwischen 60 und 120 Minuten.
- (5) Eine schriftliche Hausarbeit wird im Zusammenhang mit einer oder mehreren Lehrveranstaltungen angefertigt. Mit der Hausarbeit hat die Kandidatin oder der Kandidat nachzuweisen, dass sie oder er die erworbenen Sach- und Methodenkenntnisse sowie Arbeitstechniken in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit anwenden kann. Die Arbeit soll einen Umfang von 20 Seiten nicht überschreiten. Die Prüfungsdauer ist in den Modulbeschreibungen geregelt.
- (6) Studierende desselben Studienganges sind berechtigt, bei mündlichen Prüfungen zuzuhören. Dies gilt nicht für die Beratung und die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses. Nach Maßgabe der räumlichen Kapazitäten kann die Zahl der Zuhörer und Zuhörerinnen begrenzt werden. Die Kandidatin oder der Kandidat kann Einspruch gegen die Zulassung von Zuhörerinnen und Zuhörern erheben.
- (7) Soweit die Masterordnung die Möglichkeit einräumt, an Modulen anderer Studiengänge teilzunehmen, so findet abweichend von der vorliegenden Ordnung die Studien- und Prüfungsordnung Anwendung, in deren Rahmen das entsprechende Modul angeboten wird.

## § 11 Masterarbeit

- (1) Das Abschlussmodul wird nach Wahl an einem der drei Studienorte absolviert und umfasst 30 Leistungspunkte. Die schriftliche Arbeit ist in einem Zeitrahmen von 20 Wochen zu bearbeiten. Das Thema der Masterarbeit (engl.: master thesis bzw. master dissertation) soll so beschaffen sein, dass es innerhalb der angegebenen Frist bearbeitet werden kann. Der Umfang der Masterarbeit soll 50 bis 70 Seiten umfassen.
- (2) Mit der Masterarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein abgegrenztes Problem aus dem Gegenstandsbe-  
reich des Studiengangs selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (3) Die Anfertigung einer kumulativen Masterarbeit (Gruppenarbeit) ist zulässig. Bei Abschlussarbeiten, die von mehreren Studierenden angefertigt werden, muss der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatin oder des einzelnen Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar sein.
- (4) Auf schriftlichen Antrag, den die Kandidatin oder der Kandidat spätestens zwei Wochen vor Ablauf der Bearbeitungsfrist stellen muss, kann die Bearbeitungszeit aufgrund der Befürwortung der Betreuerin oder des Betreuers in Härtefällen um bis zu drei Monate verlängert werden. Darüber entscheidet die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.
- (5) Die Masterarbeit ist gemäß §23 Abs. 4 Satz 1 HHG von zwei Prüfern oder Prüferinnen zu bewerten. Der Prüfungsausschuss leitet die Masterarbeit dem Betreuer oder der Betreuerin als Erstgutachter oder Erstgutachterin zu. Gleichzeitig bestellt der Prüfungsausschuss einen weiteren Gutachter oder eine weitere Gutachterin aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten gemäß § 13 zur Zweitbewertung und leitet ihm oder ihr die Arbeit zu. Mindestens einer der Gutachtenden soll Professor oder Professorin oder Hochschuldozent oder Hochschuldozentin einer der drei Fachbereiche der beteiligten Universitäten sein.
- (6) Weiteres regelt **§ 11 Allgemeine Bestimmungen**.

**Textauszug aus § 11 Allgemeine Bestimmungen:**

- (1) Eine Abschlussarbeit (Bachelor- bzw. Masterarbeit) ist obligatorischer Bestandteil jedes Studiengangs. Diese Modulprüfung kann auch ein Kolloquium umfassen.*
- (2) Die Bachelor- bzw. Masterordnung legt die Voraussetzungen fest, unter denen eine Zulassung zur Bachelor- bzw. Masterarbeit erfolgen kann.*

- (3) Die Abschlussarbeit (Bachelor- oder Masterarbeit) ist eine Prüfungsarbeit, mit der der Kandidat oder die Kandidatin die Fähigkeit nachweisen soll, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gegenstandsbereich des für den Studiengang in Frage kommenden Fächerspektrums selbständig nach wissenschaftlichen Methoden in dem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Bachelor- bzw. Masterordnung beschreibt das Prüfungsziel der Abschlussarbeit mit konkretem Bezug auf die mit dem Studiengang angestrebte Gesamtqualifikation und legt die Anzahl der der Abschlussarbeit zugewiesenen Leistungspunkte fest. Der Umfang einer Bachelorarbeit beträgt zwischen 6 und 12 Leistungspunkten. Der Umfang einer Masterarbeit beträgt zwischen 15 und 30 Leistungspunkten.
- (4) Die jeweiligen Bachelor- und Masterordnungen können Abschlussarbeiten in Gruppenarbeit zulassen. Bei Abschlussarbeiten, die von mehreren Studierenden angefertigt werden, muss der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des einzelnen Kandidaten oder der einzelnen Kandidatin aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar sein.
- (5) Das Thema der Abschlussarbeit muss so beschaffen sein, dass es innerhalb der vorgesehenen Frist bearbeitet werden kann.
- (6) Das Thema der Bachelor- bzw. Masterarbeit wird von dem Betreuer oder von der Betreuerin bzw. dem Prüfer oder der Prüferin dem Prüfungsausschuss vorgelegt und von diesem vergeben. Findet der Kandidat oder die Kandidatin keinen Betreuer oder keine Betreuerin, so sorgt der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass dieser oder diese rechtzeitig ein Thema für die Bachelor- bzw. die Masterarbeit erhält.
- (7) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit bzw. der Masterarbeit ist in der Bachelor- bzw. Masterordnung festzulegen. Die Regelung gemäß Satz 1 soll auch Verlängerungsmöglichkeiten und dazu führende Gründe benennen.
- (8) Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Ein neues Thema ist unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Wochen, zu stellen. Mit der Ausgabe des Themas beginnt die vorgesehene Arbeitszeit erneut.
- (9) Die Bachelor- bzw. Masterarbeit kann an einem externen Fachbereich oder an einer externen wissenschaftlichen Einrichtung durchgeführt werden, sofern die fachwissenschaftliche Betreuung gewährleistet ist. Es entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (10) Die Bachelor- bzw. Masterarbeit ist fristgemäß bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über das zuständige Prüfungsamt abzugeben. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen. Bei der Abgabe hat der Kandidat oder die Kandidatin schriftlich zu versichern, dass er oder sie die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Wird die Bachelor- bzw. Masterarbeit nicht fristgerecht abgegeben, gilt sie als mit „nicht ausreichend“ gemäß § 16 bewertet.
- (11) Die Bachelor- bzw. Masterarbeit ist gemäß § 23 Abs. 4 Satz 1 HHG von zwei Prüfern oder Prüferinnen zu bewerten. Der Prüfungsausschuss leitet die Bachelor- bzw. Masterarbeit dem Betreuer oder der Betreuerin als Erstgutachter oder Erstgutachterin zu. Gleichzeitig bestellt der Prüfungsausschuss einen weiteren Gutachter oder eine weitere Gutachterin aus dem Kreis der Prüfungsberechtigten gemäß § 13 zur Zweitbewertung und leitet ihm oder ihr die Arbeit zu. Mindestens einer der Gutachtenden soll Professor oder Professorin oder Hochschuldozent oder Hochschuldozentin des zuständigen Fachbereichs der Philipps-Universität Marburg sein.
- (12) Weichen die von den beiden Gutachtenden vergebenen Noten um nicht mehr als eine volle Notenstufe gemäß § 16 voneinander ab, so wird die Note der Abschlussarbeit durch Mittelung der beiden vorgeschlagenen Noten bestimmt. Weichen die Noten um mehr als eine volle Notenstufe voneinander ab, so beauftragt der Prüfungsausschuss einen weiteren Gutachter oder eine weitere Gutachterin. Die Note der Abschlussarbeit entspricht dem Median der drei Gutachten.
- (13) Die Bachelor- bzw. Masterarbeit ist nicht bestanden, wenn die Gesamtnote nicht mindestens „ausreichend“ (5 Punkte gemäß § 16; Note 4,0) ist. Sie kann einmal wiederholt werden. § 18 Abs. 1 Satz 5 findet keine Anwendung. Der Prüfungsausschuss sorgt dafür, dass der Kandidat oder die Kandidatin innerhalb von sechs Wochen nach Bekanntgabe des Nichtbestehens ein neues Thema für eine Bachelor- bzw. Masterarbeit erhält. Eine Rückgabe des Themas innerhalb der in Absatz 9 Satz 2 genannten Frist ist nur zulässig, wenn der Kandidat oder die Kandidatin bei der ersten Anfertigung seiner oder ihrer Bachelor- bzw. Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch ge-

*macht hatte. Eine zweite Wiederholung der Bachelorarbeit oder der Masterarbeit ist ausgeschlossen.*

## **§ 12 Prüfungsausschuss**

- (1) Für den Studiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) wird ein Prüfungsausschuss gebildet. Dieser besteht aus fünf Mitgliedern: drei Mitglieder aus der Gruppe der Professorinnen und Professoren, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter und eine Studentin oder ein Student.
- (2) Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sowie dessen Bestellung werden in **§ 12 Allgemeine Bestimmungen** geregelt.

### **Textauszug aus § 12 Allgemeine Bestimmungen:**

- (1) Der Prüfungsausschuss ist für die Einhaltung der Bestimmungen dieser Ordnung und der jeweils maßgeblichen Bachelor- oder Masterordnung zuständig. Er berichtet dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und der Studienzeiten, gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsbestimmungen und legt die Verteilung der Modulbewertungen und der Gesamtnoten offen.*
- (2) Jedem Prüfungsausschuss gehören in der Regel fünf Mitglieder, darunter drei Angehörige der Gruppe der Professoren, ein Angehöriger oder eine Angehörige der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter und ein Studierender oder eine Studierende an. Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter oder eine Stellvertreterin zu wählen. Die Amtszeit der nichtstudentischen Mitglieder beträgt zwei Jahre; die der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr.*
- (3) Die Mitglieder und deren Stellvertreter oder Stellvertreterinnen werden auf Vorschlag ihrer jeweiligen Gruppenvertreter oder Gruppenvertreterinnen von dem Fachbereichsrat, der die Bachelor- bzw. Masterordnung erlässt, bestellt. Aus seiner Mitte wählt der Prüfungsausschuss den Vorsitzenden oder die Vorsitzende. Der oder die Vorsitzende muss der Gruppe der Professoren angehören. Der Ausschuss kann dem oder der Vorsitzenden einzelne Aufgaben übertragen.*
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen anwesend zu sein.*
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Stellvertreter oder Stellvertreterinnen unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, haben sie sich gegenüber dem oder der Vorsitzenden schriftlich zur Verschwiegenheit zu verpflichten.*

## **§ 13 Prüfer und Prüferinnen, Beisitzer und Beisitzerinnen**

Die Bestellung von Prüferinnen oder Prüfern und ggf. Beisitzerinnen oder Beisitzern sowie deren Aufgaben regelt **§ 13 Allgemeine Bestimmungen**.

### **Textauszug aus § 13 Allgemeine Bestimmungen:**

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer und Prüferinnen für Modulprüfungen und Teilmodulprüfungen; er bestellt ggf. Beisitzer und Beisitzerinnen. Der Prüfungsausschuss kann die Bestellung dem oder der Vorsitzenden übertragen. Zu Prüfern und Prüferinnen dürfen nur Professoren oder Professorinnen oder andere nach § 23 Abs. 3 HHG prüfungsberechtigte Personen bestellt werden.*
- (2) Werden Module von mehreren Fächern angeboten, erfolgt die Einsetzung der Prüfer und Prüferinnen und Beisitzer und Beisitzerinnen durch übereinstimmenden Beschluss aller zuständigen Prüfungsausschüsse. Wird ein Modul von einem Fach angeboten, setzt der zuständige Prüfungsausschuss die Prüfer und Prüferinnen und die Beisitzer und Beisitzerinnen ein.*
- (3) Die Namen der Prüfer und Prüferinnen und Beisitzer und Beisitzerinnen werden den Studierenden in geeigneter Form öffentlich bekannt gegeben.*
- (4) Findet eine mündliche Einzelprüfung statt, ist sie von einem Prüfer oder einer Prüferin mit einem Beisitzer oder einer Beisitzerin durchzuführen. Andere mündliche Prüfungen können ohne Beisitzer oder Beisitzerin durchgeführt werden (z.B. Referat). Der Beisitzer oder die Beisitzerin führt in der Regel das Protokoll. Er oder sie ist vor der Bewertung zu hören. Zum Beisitzer oder zur Beisitzerin von Modulprüfungen und Teilmodulprüfungen in Bachelorstudiengängen darf nur bestellt werden, wer die Bachelorprüfung im entsprechenden Studiengang oder eine vergleichbare mindes-*

*tens gleichwertige Prüfung bereits erfolgreich abgelegt hat. Zum Beisitz von Modulprüfungen und Teilmodulprüfungen in Masterstudiengängen darf nur bestellt werden, wer die Masterprüfung im entsprechenden Studiengang oder eine vergleichbare mindestens gleichwertige Prüfung bereits erfolgreich abgelegt hat.*

*(5) Der Kandidat oder die Kandidatin kann den Prüfer oder die Prüferin für die Abschlussarbeit vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.*

*(6) Die für das Modul bestellten Prüfer und Prüferinnen, Beisitzer und Beisitzerinnen sind gemeinsam mit dem Prüfungsausschuss und dem Studiausschuss für die Qualitätskontrolle und -sicherung des Moduls zuständig.*

## § 14

### Anmeldung und Fristen für Prüfungen

- (1) Modulprüfungen und Modulteilprüfungen finden im Rahmen der jeweiligen Modulveranstaltung oder im unmittelbaren Anschluss daran statt. Wiederholungsprüfungen werden so angeboten, dass bei erfolgreicher Teilnahme das fortlaufende Studium im folgenden Semester gewährleistet ist. Die Anmeldung und Durchführung von Prüfungen in Modulen, die von anderen Fachbereichen angeboten werden, richtet sich nach den Prüfungsbestimmungen des jeweiligen Fachbereichs.
- (2) Zu jedem Prüfungszeitraum legt die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses einen Anmelde- und Rücktrittszeitraum (in aller Regel zwei bis vier Wochen vor dem Prüfungstermin) fest. Ort und Zeitraum der Prüfung werden den Studierenden rechtzeitig in geeigneter Form öffentlich bekannt gegeben. Ebenso sind die Rücktrittsbedingungen bekannt zu geben.
- (3) Weiteres regelt **§ 14 Allgemeine Bestimmungen**.

#### **Textauszug aus § 14 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Modulprüfungen und Teilmodulprüfungen finden im Rahmen der jeweiligen Modulveranstaltung oder im unmittelbaren Anschluss daran statt. Für die Wiederholung der Prüfungen ist mindestens ein Termin so festzusetzen, dass bei erfolgreicher Teilnahme das fortlaufende Studium im folgenden Semester gewährleistet ist.*

*(2) Zu jedem Prüfungszeitraum ist ein Anmelde- und Rücktrittszeitraum festzulegen. Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen, in denen Prüfungen stattfinden, können bis zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit ermöglicht werden. Anmeldungen zu Prüfungen sollen bis vier Wochen vor Prüfungsbeginn ermöglicht werden. Ort und Zeitraum der Prüfung sowie die Form der Anmeldung sind den Studierenden rechtzeitig in geeigneter Form öffentlich bekannt zu geben. Ebenso sind die Rücktrittsbedingungen bekannt zu geben.*

*(3) Zu Prüfungen muss sich der oder die Studierende innerhalb des Anmeldezeitraums in der vom Prüfungsausschuss festgelegten Form anmelden; er oder sie erhält eine Mitteilung über die Zulassung bzw. Nicht-Zulassung zu der Prüfung in der vom Prüfungsamt festgesetzten Form.*

*(4) An Prüfungen darf teilnehmen, wer an der Philipps-Universität für einen Studiengang eingeschrieben ist, dem das jeweilige Modul durch die Prüfungsordnung zugeordnet oder gemäß § 10 Abs. 4 wählbar ist, wer die Zulassungsvoraussetzungen, die die Prüfungs- und Studienordnung des jeweiligen Studienganges für das Modul festlegt, erfüllt, und wer den Prüfungsanspruch in dem Studiengang, für den er oder sie eingeschrieben ist, nicht verloren hat.*

*(5) Bestandene Prüfungen dürfen nur wiederholt werden, wenn die Prüfungs- und Studienordnung eines Studienganges dies im Rahmen eines Freiversuchs unter näher zu bestimmenden Bedingungen vorsieht.*

## § 15

### Studien- und Prüfungsleistungen bei Krankheit und Behinderungen sowie bei familiären Belastungen

Es gelten die Regelungen gemäß **§ 15 Allgemeine Bestimmungen** zur Beseitigung von Nachteilen, die aus Krankheit, Behinderung, körperlicher Beeinträchtigung oder aus der Betreuung von nahen Angehörigen, insbesondere Kindern, entstehen können.

**Textauszug aus § 15 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Macht ein Kandidat oder eine Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er oder sie wegen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten oder der Kandidatin zu gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in einer anderen Form oder in einer verlängerten Prüfungszeit zu erbringen. Entsprechendes gilt für Studienleistungen.*

*(2) Soweit die Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zu Prüfungen, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten betroffen sind, findet Abs. 1 auch für den Fall der notwendigen alleinigen Betreuung eines oder einer nahen Angehörigen Anwendung. Nahe Angehörige sind Kinder, Eltern, Großeltern, Ehe- und Lebenspartner sowie -partnerinnen. Gleiches gilt für den Personenkreis nach § 3 und § 6 Mutterschutzgesetz.*

**§ 16**

**Bewertung der Prüfungsleistungen**

- (1) Prüfungsleistungen werden gemäß **§ 16 der Allgemeinen Bestimmungen** bewertet.
- (2) Bewertungen für zusammengesetzte Prüfungen errechnen sich in der Regel aus den mit Leistungspunkten (LP) gewichteten Teilleistungen. Die Gewichtung von Teilprüfungen sowie die dafür erteilten Bewertungen werden in den Modulbeschreibungen (**Anhang 1**) festgelegt.
- (3) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn in allen Teilleistungen mindestens 5 Punkte erreicht sind.
- (4) Die Gesamtnote errechnet sich aus dem nach Leistungspunkten (LP) gewichteten Durchschnitt der einzubringenden Modulprüfungsbewertungen.

**Textauszug aus § 16 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Die Bewertungen für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern und Prüferinnen festgesetzt.*

*(2) Es wird ein Bewertungssystem verwendet, das Bewertungspunkte mit Noten verknüpft. Die Verknüpfung ergibt sich aus folgender Tabelle:*

<i>a</i>	<i>b</i>	<i>c</i>
<i>Note</i>	<i>Definition</i>	<i>Punkte</i>
<i>sehr gut (1)</i>	<i>eine hervorragende Leistung</i>	<i>15, 14, 13</i>
<i>gut (2)</i>	<i>eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt</i>	<i>12, 11, 10</i>
<i>befriedigend (3)</i>	<i>eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht</i>	<i>9, 8, 7</i>
<i>ausreichend (4)</i>	<i>eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt</i>	<i>6, 5</i>
<i>nicht ausreichend (5)</i>	<i>eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt</i>	<i>4, 3, 2, 1</i>

*(3) Die Prüfungsleistungen sind unter Anwendung der Punktezahlen von 1 bis 15 zu bewerten. In besonders begründeten Ausnahmefällen (z.B. Praktika) können Prüfungsleistungen abweichend von Abs. 2 mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet werden. Bewertungen für zusammengesetzte Prüfungen errechnen sich in der Regel aus den mit Leistungspunkten gewichteten Teilleistungen. Die Prüfungs- und Studienordnung kann verbindliche Prüfungsabfolgen von Modul- und Teilmodulprüfungen vorsehen; diese sind in den Modulbeschreibungen zu präzisieren. Sofern Teilleistungen die Voraussetzung für die Teilnahme an einer weiteren Prüfung innerhalb des Moduls darstellen, sollen sie gemäß Abs. 2 bewertet sein und in die Bewertung des Moduls eingehen. Bei der Mittelwertbildung erhaltene Punktwerte werden ggf. bis auf eine Dezimalstelle gerundet. Den sich so ergebenden gemittelten Punktezahlen können Noten zugeordnet werden.*

*(4) Eine Modulprüfung ist bestanden, wenn mindestens 5 Punkte erreicht worden sind. Besteht die Modulprüfung aus Teilprüfungen, kann vorgesehen werden, dass ein Notenausgleich zwi-*



## § 17

### Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

Für Rücktritt, Versäumnis, Täuschung, Ordnungsverstoß gelten die Bestimmungen des **§ 17 Allgemeine Bestimmungen**.

#### Textauszug aus § 17 Allgemeine Bestimmungen:

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn der Kandidat oder die Kandidatin einen für ihn oder sie bindenden Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn er oder sie von einer Prüfung, die er oder sie angetreten hat, ohne triftigen Grund zurücktritt. Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird.

(2) Der für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachte Grund muss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit des Kandidaten oder der Kandidatin kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes und in Zweifelsfällen eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden. Ist ein Kandidat oder eine Kandidatin durch die Krankheit eines von ihm oder ihr zu versorgenden Kindes zum Rücktritt oder Versäumnis gezwungen, kann der Kandidat oder die Kandidatin bezüglich der Einhaltung von Fristen für die erstmalige Meldung zur Prüfung, die Wiederholung von Prüfungen, die Gründe für das Versäumnis von Prüfungen und die Einhaltung von Bearbeitungszeiten für Prüfungsarbeiten dieselben Regelungen in Anspruch nehmen, die bei Krankheit eines Kandidaten oder einer Kandidatin selbst gelten. Wird der Grund anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaunt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen.

(3) Versucht der Kandidat oder die Kandidatin, das Ergebnis seiner oder ihrer Prüfungsleistungen durch Täuschung oder nicht zugelassene Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet. Ein Kandidat oder eine Kandidatin, der oder die den ordnungsgemäßen Ablauf des Prüfungstermins stört, kann von dem jeweiligen Prüfer oder der jeweiligen Prüferin oder dem oder der Aufsichtführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss den Kandidaten oder die Kandidatin von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Der Kandidat oder die Kandidatin kann innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Bekanntgabe einer Entscheidung gemäß Absatz 3 Satz 1 und 2 verlangen, dass die Entscheidungen vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Belastende Entscheidungen sind dem Kandidaten oder der Kandidatin unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## § 18

### Wiederholung von Prüfungen

Die Wiederholung von Prüfungen regelt **§ 18 Allgemeine Bestimmungen**.

#### Textauszug aus § 18 Allgemeine Bestimmungen:

(1) Die Wiederholung bestandener Modulprüfungen oder Teilmodulprüfungen ist nur im Rahmen von Freiversuchen gemäß § 14 Abs. 5 zulässig. Nicht bestandene Modulprüfungen können wiederholt werden. Besteht ein Modul aus Teilmodulprüfungen, so können diese wiederholt werden, wenn sie nicht bestanden wurden und dadurch das Modul noch nicht bestanden ist. Jedem oder jeder Studierenden wird hierfür ein Punktekonto in Höhe der Anzahl der Leistungspunkte eines Studienganges eingerichtet, sofern die Prüfungs- und Studienordnung eines Studienganges keine höhere Grenze vorsieht. Vom Punktekonto werden Punkte in der Anzahl der dem Modul bzw. dem Teilmodul zugewiesenen Leistungspunkte abgezogen, sobald die zugehörige Prüfung oder Wiederholungsprüfung nicht bestanden wurde. Die Prüfungs- und Studienordnung eines Studienganges kann auch eine Begrenzung der Anzahl der Wiederholungsversuche einer Prüfung oder die Beschränkung der Wiederholungsmöglichkeit einer Prüfung innerhalb einer bestimmten Frist vorsehen; ist eine solche Beschränkung vorgesehen, sollen der oder dem Studierenden mindestens zwei Wiederholungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, solange das Punktekonto nicht erschöpft ist.

(2) Von der Regelung nach Abs. 1 ausgenommen ist die Bachelor- bzw. Masterarbeit; deren Wie-

*derholbarkeit regelt § 11 Abs. 13.*

*(3) Weichen die Bestimmungen zur Wiederholung von Prüfungen bei Modulen gemäß § 10 Abs. 4 von den Regelungen der Studien- und Prüfungsordnung der oder des Studierenden ab, so gilt entsprechend die Studien- und Prüfungsordnung desjenigen Studienganges, in dessen Rahmen die Module angeboten werden.*

## **§ 19**

### **Endgültiges Nicht-Bestehen der Masterprüfung und Verlust des Prüfungsanspruches**

Das endgültige Nicht-Bestehen der Masterprüfung und der Verlust des Prüfungsanspruches regelt **§ 19 Allgemeine Bestimmungen**.

#### **Textauszug aus § 19 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Der Prüfungsanspruch in dem Studiengang, für den der oder die Studierende eingeschrieben ist, geht endgültig verloren, sobald das Punktekonto gemäß § 18 Abs. 1 negativ geworden ist. Dies gilt nicht, wenn im selben Prüfungszeitraum die Voraussetzungen für das Bestehen der Bachelor- oder Masterprüfung dadurch erbracht werden, dass der oder die Studierende sich einer größeren Anzahl an Wahlpflichtprüfungen unterzogen hat, als für das Bestehen der Bachelor- oder Masterprüfung erforderlich ist. Die Bachelor- oder Masterprüfung ist auch dann endgültig nicht bestanden, wenn die Prüfungs- und Studienordnung gemäß § 18 Abs. 1 eine Beschränkung der Wiederholungsversuche einer Prüfung oder eine Frist für die Wiederholung einer Prüfung vorsieht und innerhalb dieser Grenzen die Prüfung nicht bestanden ist.*

*(2) Die Bachelor- oder Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn die Bachelor- oder Masterarbeit im zweiten Versuch gemäß § 11 Abs. 13 nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt. Über das endgültige Nichtbestehen (Verlust des Prüfungsanspruches) wird ein Bescheid erteilt, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.*

## **§ 20**

### **Freiversuch**

Ein Freiversuch ist nicht vorgesehen.

## **§ 21**

### **Verleihung des Mastergrades**

Auf Grund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad Master of Arts (M.A.) als joint degree von der Norwegian School of Sport Sciences (NSSS) und der Philipps-Universität Marburg (PUM) verliehen. Die University of Cumbria verleiht zusätzlich den akademischen Grad Master of Arts (M.A.) als double degree.

## **§ 22**

### **Einsicht in die Prüfungsakte und -dokumentation**

Einsicht in die Prüfungsakte und –dokumentation ist gemäß **§ 22 Allgemeine Bestimmungen** möglich.

#### **Textauszug aus § 22 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Der Kandidatin oder dem Kandidaten wird auf schriftlichen Antrag Einsicht in die Dokumentation absolvierter Prüfungen gewährt.*

*(2) Nach Abschluss einer Prüfung wird dem Kandidaten oder der Kandidatin auf schriftlichen Antrag Einsicht in seine oder ihre schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer oder Prüferinnen und in die Prüfungsprotokolle gewährt.*

*(3) Der Antrag auf Einsicht in die Prüfungsprotokolle oder Prüfungsarbeiten ist bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Dieser oder diese bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. Einsicht ist innerhalb von vier Wochen nach Antragstellung zu gewähren.*

**§ 23**  
**Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement**

Nach dem erfolgreichen Bestehen der Masterprüfung werden gemäß **§ 23 Allgemeine Bestimmungen** ein Zeugnis, eine Urkunde und ein Diploma Supplement ausgestellt.

**Textauszug aus § 23 Allgemeine Bestimmungen:**

*(1) Über die bestandene Bachelor- oder Masterprüfung erhält der Kandidat oder die Kandidatin innerhalb von vier Wochen ein Zeugnis, das das Thema und die Note der Bachelor- oder der Masterarbeit, die Gesamtnote und die in den Modulen erzielten Noten enthält. Die Module sind nach Studienabschnitten, Pflicht- und Wahlpflichtbereichen des Studiums geordnet im Zeugnis auszuweisen. Die Gesamtnote ist in Worten gemäß § 16 Abs. 5 Satz 2 auszudrücken; dahinter ist sie in Klammern als Zahl bis zur ersten Dezimalstelle einschließlich aufzuführen. Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist. Es ist von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.*

*(2) Gleichzeitig mit dem Zeugnis erhält der Kandidat oder die Kandidatin die Urkunde über die Verleihung des Abschlussgrades mit dem Datum des Zeugnisses. Die Urkunde wird vom Dekan oder der Dekanin und von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.*

*(3) Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses stellt dem Kandidaten oder der Kandidatin ein Diploma Supplement entsprechend dem "Diploma Supplement Modell" von Europäischer Union/Europarat/UNESCO sowie (neben dem deutschsprachigen Zeugnis gemäß Absatz 1 und der deutschsprachigen Urkunde gemäß Absatz 2) englischsprachige Übersetzungen der Urkunde und des Zeugnisses aus. Das Diploma Supplement und die englischsprachigen Ausfertigungen werden von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und tragen das Datum des Zeugnisses.*

*(4) Dem Kandidaten oder der Kandidatin werden vor Aushändigung des Zeugnisses auf Antrag Bescheinigungen über bestandene Prüfungen in Form von Datenabschriften (transcripts of records) nach dem Standard des ECTS ausgestellt.*

**§ 24**  
**Geltungsdauer**

Die Masterordnung gilt für alle Studierenden, die ihr Studium im Studiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) an der Philipps-Universität Marburg vor dem Wintersemester 2017/2018 aufgenommen haben.

**§ 25**  
**In-Kraft-Treten**

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Philipps-Universität Marburg in Kraft.

Marburg, den 5. April 2011

gez.

Prof. Dr. Wolfgang Seitter  
Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaften  
der Philipps-Universität Marburg

## Anhang 1: Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen werden in der unten angegebenen Reihenfolge dargestellt. Alle Modulbeschreibungen der University of Cumbria und der Norwegian School of Sport Sciences werden zunächst in der, an der Philipps-Universität Marburg üblichen Form, dargestellt und zusätzlich in der Originalversion der Partneruniversitäten.

Die Module der Philipps-Universität werden zusätzlich zur deutschen Modulbeschreibung, mit einer englischen Modulbeschreibung dargestellt.

### Modulbereich I: Die Rekonstruktion der kulturellen Einheiten (The reconstruction of cultural units)

<b>Modul-kürzel</b>	<b>Modultitel</b>	<b>LP</b>	<b>Verantwortliche Universität</b>	<b>Sprache der Modulbe-schreibung</b>
UoC-CRITIQUE	Critical Perspectives of Outdoor Learning	10 LP (20 CAT)	University of Cumbria	Englisch / Englisch
UoC-PLACE	Know Your Place: Landscape interpretation for outdoor practitioners	10 LP (20 CAT)	University of Cumbria	Englisch / Englisch
NSSS-FRILUFTSLIV	Outdoor Education and Friluftsliv	20 LP	Norwegian School of Sport Sciences	Englisch / Englisch
PUM-BILDUNG	The adventure as a category of „Bildung“	9 LP	Philipps-Universität Marburg	Deutsch / Englisch
PUM-DEVELOP-MENT	The adventure in the context of child and youth development	9 LP	Philipps-Universität Marburg	Deutsch / Englisch

### Modulbereich II: Das Konzept einer transkulturellen Vernunft (The concept of transcultural rationality)

<b>Modul-kürzel</b>	<b>Modultitel</b>	<b>LP</b>	<b>Verantwortliche Universität</b>	<b>Sprache der Modulbe-schreibung</b>
TEOS-FOUNDATION	Origins and Development of Outdoor Activities	10 LP (20 CAT)	University of Cumbria	Englisch / Englisch
TEOS-LANDSCAPE	Landscape and their outdoor practices	10 LP	Norwegian School of Sport Sciences	Englisch / Englisch
TEOS-TRANSITION	`Being on the way` as practice of transition	12 LP	Philipps-Universität Marburg	Deutsch / Englisch
TEOS-THESIS	Dissertation	30 LP (60 CAT)	Alle Partner-Universitäten	Deutsch / Englisch

Modulbezeichnung	<b>Modul „UoC-CRITIQUE“ (SOUT7040)</b> <b>Critical Perspectives of Outdoor Learning</b>
Leistungspunkte	20 CAT (entspricht 10 LP)
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul (Modulbereich I)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Definitions and terminology</li> <li>2. Key contributors, philosophy &amp; international contexts</li> <li>3. Critical analysis of stayed practices</li> <li>4. Case studies</li> <li>5. Theoretical frameworks to current practice</li> <li>6. 'Multi-literacy' through Outdoor Learning</li> <li>7. Key transferable skills in written and verbal articulation of a critical perspective.</li> </ol> <p><i>Qualifikationsziele:</i></p> <p>This module aims to develop students' critical understanding of the principles and practice of Outdoor Learning, including reference to key theoretical and professional frameworks.</p> <p>On successful completion, students will be able to:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) synthesise and appraise the historical perspective of outdoor learning in the UK and internationally;</li> <li>(2) reflect critically on current practice and applications, and the theories which underpin them;</li> <li>(3) translate the contribution of other disciplines to Outdoor Learning;</li> <li>(4) articulate your own values base for Outdoor Learning applied to a professional context.</li> </ol>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar und Exkursion (2 SWS)
Arbeitsaufwand <sup>1</sup>	30 Std. Präsenzzeit, 170 Std. Selbststudium
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	M.A. Outdoor and Experiential Learning an der University of Cumbria
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Essay / Hausarbeit (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

<sup>1</sup> Der Arbeitsaufwand pro credit (CAT) beträgt an der University of Cumbria 10 Std., 2 CAT-credits entsprechen 1 ECTS credit (1 LP).

<b>Module Title:</b>	<b>Critical Perspectives of Outdoor Learning</b>	<b>Module Code:</b>	<b>SOUT7040</b>
<b>Date (i) validated: (ii) revalidated:</b>	(i) February 2009 (ii)	<b>Date amended via FASC:</b>	
<b>NQF Level:</b>	7	<b>CAT credits:</b>	20
<b>Campus/Site:</b>	Ambleside/Other UoC sites	<b>Module Leader:</b>	Heather Prince
<b>Teaching staff:</b>	Heather Prince, Nigel Dykes, Paul Horton, Chris Loynes, Paul Wilson.		
<b>Mode(s) of delivery:</b>	Full-time and part-time	<b>Start date:</b>	September 2009
<b>Owning Programme / School (optional):</b>	School of Outdoor Studies	<b>Available as a stand alone module</b>	Yes

### Aims of the Module

This module aims to develop students' critical understanding of the principles and practice of Outdoor Learning, including reference to key theoretical and professional frameworks.

### Intended Learning Outcomes

On successful completion, you will be able to:

- (1) synthesise and appraise the historical perspective of outdoor learning in the UK and internationally;
- (2) reflect critically on current practice and applications, and the theories which underpin them;
- (3) translate the contribution of other disciplines to Outdoor Learning;
- (4) articulate your own values base for Outdoor Learning applied to a professional context.

### Indicative Module Content

1. Definitions and terminology
2. Key contributors, philosophy & international contexts
3. Critical analysis of stayed practices
4. Case studies
5. Theoretical frameworks to current practice
6. 'Multi-literacy' through Outdoor Learning
7. Key transferable skills in written and verbal articulation of a critical perspective.

### Indicative Student Workload

Lectures/seminars	18	Hrs
Field trips/practical sessions	9	Hrs
Tutorials (group)	2	Hrs
Tutorials (individual)	1	Hrs
Self directed learning	170	Hrs

### Assessment Plan

Method of assessment	Wordage/hourage	ILOs assessed	Weighting (%)
Essay	4 500	1 - 4	100

### Reassessment

Reassessment in the failed component will be as stated in the Academic Regulations

### Indicative Core Bibliography

- Barnes, P & Sharp, B. (2004) *The RHP Companion to Outdoor Education*. . Lyme Regis: Russell House Publishing.
- Dickson, T.J., Gray, T. & Hayllar, B (2005) *Outdoor & experiential learning: views from the top*. Dunedin: Otago University.
- Gilbertson, K (2005) *Outdoor Education: methods and strategies*. Champaign, Ill: Leeds: Human Kinetics.
- Higgins, P. & Humberstone, B (2000) *Outdoor Education & Experiential Learning in the U.K*. Lüneburg: AfOL, University of Lüneburg.
- OEAP (2005) *High Quality Outdoor Education*. London: English Outdoor Council.
- Wurdinger, S (1997) *Philosophical Issues in Adventure Education*. USA: Kendall/Hunt.
- Journal of Adventure Education and Outdoor Learning*  
*Horizons*  
*Australian Journal of Outdoor Education*

### Additional Notes

This module will include field trips/practical sessions for which no prior level of experience is required.

If the module is studied as a stand alone module, it can lead to the award of Certificate of Achievement

Modulbezeichnung	<b>Modul „UoC-PLACE“ (SOUT7070)</b> <b>Know Your Place: Landscape interpretation for outdoor practitioners</b>
Leistungspunkte	20 CAT (entspricht 10 LP)
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul (Modulbereich I)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Case study: historical influences &amp; future issues</li> <li>2. Natural, social &amp; political aspects of landscapes</li> <li>3. Exploring the case for rewilding</li> <li>4. Approaches to interpreting landscapes as outdoor practitioners</li> <li>5. Evaluation of approaches to interpretation.</li> </ol> <p><i>Qualifikationsziele:</i></p> <p>This module has three aims. The first is to deepen an awareness of the way in which natural, social and political processes have influenced the evolution of current landscapes. The second is to develop a critical awareness of factors involved in influencing the futures of landscapes. Lastly, the module aims to develop and evaluate approaches to communicating about landscapes, their histories and futures, to others.</p> <p>On successful completion, students will be able to:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) review critically the natural, social and political influences on the historical evolution of a landscape;</li> <li>(2) review critically the natural, social and political influences on the future evolution of landscapes and be able to synthesize and formulate these influences;</li> <li>(3) develop, evaluate and apply a range of approaches for interpreting landscapes and their issues to others.</li> </ol>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar und Exkursion (2 SWS)
Arbeitsaufwand <sup>2</sup>	30 Std. Präsenzzeit, 170 Std. Selbststudium
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	M.A. Outdoor and Experiential Learning an der University of Cumbria
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Projektbeschreibung (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

<sup>2</sup> Der Arbeitsaufwand pro credit (CAT) beträgt an der University of Cumbria 10 Std., 2 CAT-credits entsprechen 1 ECTS credit (1 LP).

<b>Module Title:</b>	<b>Know Your Place: landscape interpretation for outdoor practitioners</b>	<b>Module Code:</b>	<b>SOUT7070</b>
<b>Date (i) validated:</b>	(i) February 2009	<b>Date amended via FASC:</b>	N/A
<b>(ii) revalidated:</b>			
<b>NQF Level:</b>	7	<b>CAT credits:</b>	20
<b>Campus/Site:</b>	Ambleside/Other UoC sites	<b>Module Leader:</b>	Chris Loynes
<b>Teaching staff:</b>	Chris Loynes, Nigel Dykes, Paul Horton, Richard Joynson, Jonathan Lynch, Heather Prince, Kate Rawles, Paul Wilson.		
<b>Mode(s) of delivery:</b>	Full-time and part-time	<b>Start date:</b>	September 2009
<b>Owning Programme / School (optional):</b>	School of Outdoor Studies	<b>Available as a stand alone module</b>	Yes

### Aims of the Module

This module has three aims. The first is to deepen an awareness of the way in which natural, social and political processes have influenced the evolution of current landscapes. The second is to develop a critical awareness of factors involved in influencing the futures of landscapes. Lastly, the module aims to develop and evaluate approaches to communicating about landscapes, their histories and futures, to others.

### Intended Learning Outcomes

On successful completion, you will be able to:

- (1) review critically the natural, social and political influences on the historical evolution of a landscape;
- (2) review critically the natural, social and political influences on the future evolution of landscapes and be able to synthesize and formulate these influences;
- (3) develop, evaluate and apply a range of approaches for interpreting landscapes and their issues to others.

### Indicative Module Content

1. Case study: historical influences & future issues
2. Natural, social & political aspects of landscapes
3. Exploring the case for rewilding
4. Approaches to interpreting landscapes as outdoor practitioners
5. Evaluation of approaches to interpretation.

### Indicative Student Workload

Lectures/seminars	10	Hrs
Field trips and practicals	20	Hrs
Self-directed learning	170	Hrs

### Assessment Plan

Method of assessment	Wordage/ hourage	ILOs assessed	Weighting (%)
Project	4500	1 - 3	100 %

### Reassessment

Reassessment in the failed component(s) will be as stated in the Academic Regulations

### Indicative Core Bibliography

Adams, W. M. (2003) *Future Nature: a vision for conservation*. London: Earthscan.  
 Bishop, K. & Phillips, A.. (2004). *Countryside planning: new approaches to management and conservation*. London: Earthscan.  
 Hoskins, W. G. (2006) *The Making of the English landscape*. London: Hodder & Stoughton.  
 Macfarlane, R. (2004) *Mountains of the mind*. London: Granta Books.  
 Orr, D. W. (2004). *Earth in Mind: on education, environment and the human prospect*. Washington DC: Island.  
 Schama, S. (1996) *Landscape and Memory*. London: Fontana Press.

### Journals:

*British Wildlife*  
*Journal of Environmental Management*  
*Environmental Conservation*

### Additional Notes

This module will be primarily field trip based. If the module is studied as a stand alone module, it can lead to the award of a Certificate of Achievement

Modulbezeichnung	<b>Modul „NSSS-FRILUFTSLIV“ (MAS 425) Outdoor Education and Friluftsliv</b>
Leistungspunkte	20 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul (Modulbereich I)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i> In recent decades an increasingly academic and scientific approach has been adopted to outdoor life and education as lived experiences and a formal subject in school. The course directs attention to how outdoor life and education can be understood in light of (post)modern society and processes relating to self-formation, and to formal and informal learning, employing phenomenological, hermeneutical and socio-cultural approaches. The study programme is organized in two sections:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Self-formation and learning through nature and outdoor life <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nature, outdoor life and society.</li> <li>- Childhood and adolescence, life-course, gender and generation, continuity and change.</li> <li>- Play, excitement, adventure, risk and mastery.</li> <li>- Identity creation, identity marking and identity politics.</li> </ul> </li> <li>2. The social and cultural construction of outdoor education as a formal subject <ul style="list-style-type: none"> <li>- The growth of outdoor education as a programme of study and research area.</li> <li>- Outdoor education in the school system and voluntary organizations. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pedagogical and didactic theories and concepts for teaching and learning processes in outdoor education.</li> </ul> </li> </ul> </li> </ol> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Students must be capable of examining the following in a critical and reflective manner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ The development of outdoor education as a school subject, as a subject in higher education, and as a scientific field.</li> <li>▪ Significances of nature and outdoor life in upbringing, learning and enculturation.</li> <li>▪ Teaching practices in outdoor education as a subject.</li> <li>▪ To use, interpret, evaluate and present research related literature in a clear, concise and reflective manner.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar
Arbeitsaufwand <sup>3</sup>	600 Std.
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Nationale Masterstudiengänge an der Norwegian School of Sport Sciences
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Hausarbeit (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Sommersemester (Spring semester)

<sup>3</sup> Der Arbeitsaufwand in der Modulbeschreibung der Norwegian School of Sport Sciences wird nicht weiter spezifiziert.

## MAS 425 Friluftsliv/Outdoor Education

**Course name:** Outdoor Education

**Course code:** MAS 425

**Credits:** 20

**Responsible for course:** Kirsti Pedersen Gurholt

**Semester:** Spring

**Prior requirements:**

**Based on:** Defined requirements according to NIH's study plan for the Master's Degree in Sport Sciences

### **Introduction:**

In recent decades an increasingly academic and scientific approach has been adopted to outdoor life and education as lived experiences and a formal subject in school. The course directs attention to how outdoor life and education can be understood in light of (post)modern society and processes relating to self-formation, and to formal and informal learning, employing phenomenological, hermeneutical and socio-cultural approaches. The study programme is organized in two sections:

#### Self-formation and learning through nature and outdoor life

- Nature, outdoor life and society.
- Childhood and adolescence, life-course, gender and generation, continuity and change.
- Play, excitement, adventure, risk and mastery.
- Identity creation, identity marking and identity politics.

#### The social and cultural construction of outdoor education as a formal subject

- The growth of outdoor education as a programme of study and research area.
- Outdoor education in the school system and voluntary organizations.
- Pedagogical and didactic theories and concepts for teaching and learning processes in outdoor education.

### **Objectives:**

Students must be capable of examining the following in a critical and reflective manner:

- The development of outdoor education as a school subject, as a subject in higher education, and as a scientific field.
- Significances of nature and outdoor life in upbringing, learning and enculturation.
- Teaching practices in outdoor education as a subject.
- To use, interpret, evaluate and present research related literature in a clear, concise and reflective manner.

### **Organization and methods of work:**

The main topics will be elucidated in lectures and seminars, and the individual student is required to be well-prepared through intensive, ongoing study of the literature and participation in study groups. Groups of 2-3 students will prepare and conduct seminars on a previously agreed topics and selected literature.

### **Assessment:**

In order to be allowed to sit for the exam, students must have satisfied requirements for attendance and active participation in the seminars, including the submission of individual/group assignments that will be given the Pass/Fail grade. The number of assignments to be submitted will be specified at the start of the course.

At the end of the seminar students must write an individual assignment in the form of a 14-day 'take-home' exam. The assignment topic will be drawn on a random selection basis. The written assignment must not exceed a maximum of 20 pages (1.5 line spacing), excluding the table of contents, references and attachments. All sources must be accurately cited and referenced using the APA 5th edition (cf. [www.nih.no](http://www.nih.no)), and the report will be graded A-F.

Please note that assignments submitted on the learning platform Fronter will be scanned by the plagiarism control programme Ephorus.

### **Required reading (will be changed and developed into English written texts):**

Gurholt, K. P. (Red.). (2008). *Friluftsliv: MAS 425: 2009-2010*. (Collection of articles). Oslo: Norges idrettshøgskole.

Biblioteket har ikke denne, fås kjøpt ved NIH.

### **Litteraturreferansene til artikkelsamlingen/kompendiet ovenfor:**

#### **Pedagogisk teorigrunnlag:**

- Dahle, R. (2008). Profesjon og kjønn. I: A. Molander & L. I. Terum (Red.), *Profesjonsstudier*. (s. 216-232). Oslo: Universitetsforlaget.
- Grimen, H. (2008). Profesjon og kunnskap. I: A. Molander & L. I. Terum (Red.), *Profesjonsstudier*. (s. 71-86). Oslo: Universitetsforlaget.
- Gustavsson, B. (2001). Dannelse som reise og eventyr. I: T. Kvernbekk (Red.), *Pedagogikk og lærerprofesjonalitet*. (s. 31-42). Oslo: Gyldendal akademisk.
- Gustavsson, B. (2004). Indledning. I: B. Gustavsson (Red.), *Kunnskap i det praktiska*. (s. 5-19). Lund: Studentlitteratur.
- Hohr, H. (2009). Å føle, å oppleve, å begripe: En rekonstruksjon av John Deweys erfaringsbegrep. I: K. Steinsholt & S. Dobson (Red.), *Verden satt ut av spill*. (s. 65-77). Trondheim: Tapir akademisk forlag.
- Saugstad, T. (2001). Erfaring og pædagogikk. *Nordisk pedagogikk*, 21(4), 278-291.
- Steinsholt, K. & Øksnes, M. (1999). Kunsten å fange øyeblikket: Et essay om lek som improvisasjon. *Norsk Pedagogisk Tidsskrift*, 82(1-2), 56-68.

### **Natur og friluftsliv i pedagogisk antropologisk perspektiv:**

- Becker, P. (2008). The unfamiliar is all around us: Always. About the necessity of the element of unfamiliarity in the education process and its relationship to adventure. I: P. Becker & J. Schirp (Eds.), *Other ways of learning*. (s. 155-180). Marburg: BSJ-Marburg.
- Gurholt, K. P. (2008). Norwegian friluftsliv as bildung: A critical review. I: P. Becker & J. Schirp (Eds.), *Other ways of learning*. (s. 131-154.) Marburg: BSJ-Marburg.
- Gurholt, K. P. (2008). Norwegian friluftsliv and ideals of becoming an "educated man". *Journal of Adventure Education and Outdoor Learning*, 8(1), 55-70.
- Ingold, T. (2000). Culture, nature, environment: Steps to an ecology of life. I: T. Ingold, *The perception of the environment: Essays on livelihood, dwelling and skill*. (s. 13-26). London and New York: Routledge.
- Lewis, N. (2000). The climbing body, nature and the experience of modernity. *Body & Society*, 6(3/4), 58-80.
- Ray, S. J. (2009). Risking bodies in the wild: The "Corporeal Unconscious" of America adventure culture. *Journal of Sport & Social Issue*, 33(3), 257-284.
- Schrøver, N. B. (2007). Teoretiske perspektiver på relatione, rom og læring. I: N. B. Schrøver, *Når læring bevæger*. (s. 63-71). København: FADLs Forlag.
- Seaman, J. (2008). Experience, reflect, critique: The end of the "Learning Cycles" era. I: K. Warren, D. Mitten & T. A. Loeffler (Eds.), *Theory & practice of experiential education*. (s. 223-236). Boulder: Association for Experiential Education.
- Sørensen, A-C., Høystad, O. M., Bjurström, E. & Vike, H. (2008). Natur, kropp og opplevelseslandskap. I: A-C. Sørensen, O. M. Høystad, E. Bjurström & H. Vike, *Nye kulturstudier*. (s. 241-262). Oslo: Scandinavian Academic Press.

### **Friluftsliv som forskningsfelt:**

- Schantz, P. & Silvander, U. (Red.). (2004). *Forskning och utbildning inom friluftsliv: Utredning och förslag*. (74-100). Stockholm: Frisam.

### **Self-selected literature**

Searching for relevant literature plays an important role in qualifying as a master student. The individual student is expected to contribute actively by searching for relevant literature in the areas dealt with in lectures, in core literature and in student-led seminars. This is also of central importance in the work with the exam assignment. The recommended reading list constitutes the minimum of required reading that all students must be familiar with.

Modulbezeichnung	<b>Modul „PUM-BILDUNG“ The adventure as a category of „Bildung“-TEOS</b>
Leistungspunkte	9 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul (Modulbereich I)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p>Inhalte: In diesem Modul sollen abenteuer- und erlebnispädagogische Theorie und Praxis in ihrer grundlegenden Bildungsrelevanz erschlossen werden. Die sich im Abenteuer verdichtende menschliche Grundsituation des Unterwegsseins stellt dabei die Leitidee dar, sowohl für den theoretischen als auch für den praktischen Modulteil. Das Modul ist in drei Veranstaltungen aufgliedert.</p> <p>Die Vorlesung „Theoretische Grundlagen des Unterwegsseins“, die struktur- und bildungstheoretische Begründungen des Abenteuers erarbeitet, dient als Grundlage und Bezugsfolie für die beiden 4-5-tägigen Exkursionen „Unterwegssein im Fremden“. Die Strukturbetrachtung des Abenteuers wird durch einen semantischen Zugang ergänzt, der das Wort „Erlebnis“ einer begriffsgeschichtlichen Betrachtung unterzieht. Erhellend werden damit Quelle und Umfeld der Entstehung und des Wandels der deutschen Erlebnispädagogik.</p> <p>Qualifikationsziele: Erwerb von bildungstheoretischem Reflexions- und Handlungswissen; Erschließen und Anwenden strukturtheoretischer Termini zum Beschreiben, Analysieren und Argumentieren; Praktische Erschließung eines abenteuer- und erlebnispädagogischen Handlungsfeldes; Empirische Verankerung des bildungsrelevanten Modells ‚Unterwegssein‘.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung (2 SWS), Seminar (1SWS) mit Referat und/oder schriftlicher Ausarbeitung, Exkursionen (4 SWS)
Arbeitsaufwand	VL: Präsenzzeit (30 Std.), SE: Präsenzzeit (15 Std.), Exk. I: Präsenzzeit (40 Std.), Exk. II: Präsenzzeit (40 Std.), Selbststudium, inkl. Prüfung (145 Std.)
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Kolloquium (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

Module title	<b>„PUM-BILDUNG“ The adventure as a category of „Bildung“-TEOS</b>
credits	9 LP
Core/compulsary/optional	compulsary
level	basis (Modulstructure I)
Content and learning outcomes	<p><b>Aims of the Module</b> This module aims to explore the potentials of “Bildung” in theory and practice of adventure and experiential education.</p> <p><b>Intended Learning Outcomes</b> On successful completion, students will be able to:  (1) understand and apply the educational potentials of the adventure  (2) reflect the historical background of the German “Erlebnispädagogik”</p> <p><b>Indicative Module Content</b>  `Being on the way` as a basic situation of human that is compacted in the adventure is the main focus in this module.  The lecture “Theoretical foundations of `being on the way`” is the bedrock for the two 4-5 days excursions. The lecture addresses structural and educational theoretical justification of the adventure while the excursions should focus more on the empirical level.  In an extra part this will be complimented by a semantic approach which will reflect the term of “Erlebnis” historically. This will shed light on the source and on the setting of emergence and on the transition of the German “Erlebnispädagogik”.</p>
Learning and teaching methods	lecture (2 SWS), seminar (1SWS) incl. presentation or/and paper, excursion (4 SWS)
Student workload	Lectures/seminars (45h), Excursions (80h), Self-directed learning (145h)
language	English
Requirements for participation	No
Usability of this module	
Requirements for credits	assessment: oral examen (100% Note)
grading	Grades are given by academic regulations: § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
period of module	One semester
Frequency of module	Every study year
Start of module	Winter semester

Modulbezeichnung	<b>Modul „PUM-DEVELOPMENT“ The adventure in context of child and youth development</b>
Leistungspunkte	9 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Basismodul (Modulbereich I)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i> In diesem Modul wird das Phänomen Abenteuer unter Berücksichtigung der in typische Phasen rekonstruierbaren Ontogenese aufgegriffen. In theoretischer Hinsicht stehen soziologische Theoriemodelle, die an der Schnittstelle zur Psychologie anzulegen sind, und genuin psychologische Ansätze im Vordergrund, um die psycho-physischen, subjektkonstituierenden Zusammenhänge besonders kindlicher und juveniler Entwicklungsphasen zu klären. In enger inhaltlicher Verknüpfung dazu ermöglichen die Übungen einen abenteuer- und erlebnispädagogischen Praxiszugang, dessen Kernmoment des Wagens ein zentrales Element kindlicher und juveniler Entwicklungsprozesse darstellt.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Erwerb von pädagogischem Reflexions- und Handlungswissen mit den Schwerpunkten Körper, Bewegung und Lebenslauf; Kenntniserwerb mittels anthropologischer, soziologischer und psychologischer Zugänge und deren analytischer Instrumente, Erwerb von entwicklungstheoretischen Wissen; Fähigkeit zur wechselseitigen Übersetzung von theoretischen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungsgehalten; Praktische Erschließung eines lebensweltnahen abenteuer- und erlebnispädagogischen Handlungsfeldes.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Seminar (2 SWS), Übungen mit Seminaranteilen (3 SWS)
Arbeitsaufwand	Seminar: Präsenzzeit (30 Std.), Übungen: Präsenzzeit (45 Std.) Selbststudium, inkl. Prüfung (195 Std.)
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Kolloquium (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

Module title	<b>„PUM-DEVELOPMENT“ The adventure in context of child and youth development</b>
credits	9 LP
Core/compulsary/optional	compulsary
level	basis (Modulstructure I)
Content and learning outcomes	<p><b>Aims of the Module</b> The aim of the module is to analyse the relation between adventure and development on a developmental theoretical perspective. It also aims to point out structural potentials of the adventure respectively the venture concerning development and socialisation.</p> <p><b>Intended Learning Outcomes</b> On successful completion, students will be able to: (1) understand the relation between development phases and the adventure (the venture) (2) reflect and critique different sociological and psychological theories regarding the developmental theoretical perspective</p> <p><b>Indicative Module Content</b> This module takes up the phenomenon adventure with due regard to characteristic phases of ontogeny. In theoretical regard sociological and psychological approaches will be used to interpret and reflect the psycho-physical issues of childhood and juvenile development phases. Closely linked to the theoretical reflections the tutorials allow an approach that deals with the developmental importance of the adventure in a practical way.</p>
Learning and teaching methods	seminar (2 SWS) incl. presentation or/and paper, tutorials (3 SWS)
Student workload	Seminars/tutorials (75h), Self-directed learning (195h)
language	English
Requirements for participation	No
Usability of this module	
Requirements for credits	assessment: oral examen (100% Note)
grading	Grades are given by academic regulations: § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
period of module	One semester
Frequency of module	Every study year
Start of module	Winter semester

Modulbezeichnung	<b>Modul „TEOS-FOUNDATION“ Origins and Development of Outdoor Activities (Entstehung und frühe Entwicklung von Outdooraktivitäten)</b>
Leistungspunkte	20 CAT (entspricht 10 LP )
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul (Modulbereich II)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i> Student led seminars will provide an overview of the topic. Lectures exploring the history and development of several outdoor activities from countries within and beyond Europe will be given by staff from the core universities and by visiting scholars. Workshops will support the development of research and enquiry skills. These will be applied to the assessment task. This will draw on the journey experiences that are part of the qualificatory practice based module run during the same semester.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> On successful completion, you will be able to:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. understand and analyse outdoor activities as cultural phenomena;</li> <li>2. critically evaluate outdoor activities in their environmental and cultural contexts;</li> <li>3. examine the relationship between outdoor activities and education;</li> <li>4. research an aspect of the development of a chosen activity(ies);</li> <li>5. conduct a hermeneutic enquiry.</li> </ol>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung mit Seminaranteilen
Arbeitsaufwand <sup>4</sup>	VL + SE: Präsenzzeit (30 Std.), Selbststudium, inkl. Prüfung (170 Std.)
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Hausarbeit (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

<sup>4</sup> Der Arbeitsaufwand pro credit (CAT) beträgt an der University of Cumbria 10 Std.. 2 CAT-credits entsprechen 1 credit ECTS (1 LP).

<b>Module Title:</b>	<b>Origins and Development of Outdoor Activities</b>	<b>Module Code:</b>	<b>SOUT</b>
<b>Date (i) validated:</b> <b>(ii) revalidated:</b>	April 2011 (ii)	<b>Date amended via FASC:</b>	
<b>NQF Level:</b>	7	<b>CAT credits:</b>	20
<b>Campus/Site:</b>	Ambleside/Other UoC sites	<b>Module Leader:</b>	Chris Loynes
<b>Teaching staff:</b>			
<b>Mode(s) of delivery:</b>	Full-time	<b>Start date:</b>	October 2011
<b>Owning Programme / School (optional):</b>	Outdoor Studies	<b>Available as a stand alone module</b>	No

### Aims of the Module

This module will introduce students to the range of outdoor activities that have developed across Europe. Case studies will examine the origins and developments that have taken place in different countries, how they have been influenced by wider cultural trends and how these have interacted over time and across borders. The emergence of sub-cultures within and between activities will be explored. Students will also consider the influence that different activities and their histories have when they are developed for educational purposes.

### Intended Learning Outcomes

On successful completion, you will be able to:

1. understand and analyse outdoor activities as cultural phenomena;
2. critically evaluate outdoor activities in their environmental and cultural contexts;
3. examine the relationship between outdoor activities and education;
4. research an aspect of the development of a chosen activity(ies);

conduct a hermeneutic enquiry.

### 5. Indicative Module Content

Student led seminars will provide an overview of the topic.

Lectures exploring the history and development of several outdoor activities from countries within and beyond Europe will be given by staff from the core universities and by visiting scholars.

Workshops will support the development of research and enquiry skills. These will be applied to the assessment task. This will draw on the journey experiences that are part of the qualificatory practice based module run during the same semester

### Indicative Student Workload

Lectures/seminars	30	Hrs
Tutorials (individual)	5	Hrs
Self directed learning	165	Hrs

### Assessment Plan

Method of assessment	Wordage/hourage	ILOs assessed	Weighting (%)
Project	5 000 words	1-5	100

### Reassessment

Reassessment in the failed component will be as stated in the Academic Regulations

### Indicative Core Bibliography

- Beames, S. (2009) Understanding Educational Expeditions. *Sense Publishers*.
- Brookes, A. (2002a). *Lost in the Australian bush: outdoor education as curriculum*. *Journal of Curriculum Studies*, 34(4), 405-425.
- Cooper, G. (1998) *Outdoors with young people: a leader's guide to the outdoor activities, the environment & sustainability*. *Lyme Regis: Russell House*
- Henderson, B. (2001). Skills and ways: Perceptions of people/nature guiding. *Journal of OBC Education*, 7(1), 12-17.
- Henderson, B. (2005). *Every trail has a story: Heritage travel in Canada*. Toronto: Natural Heritage Books.
- Loynes, C. (2007) If you want to learn to navigate throw away the map. In Henderson, R. (Ed.) *Nature First: outdoor life the Friluftsliv way*, Ontario; Natural Heritage.
- Macfarlane, R. (2003). *Mountains of the Mind*. London; Granta.
- McCulloch, K. H. (2004) Ideologies of adventure: authority and decision making in sail training. *JAEO* Vol. 4, No. 2.
- Rawles, K. (2010) A Copernic Revolution in Ethics. In Moore, K. D. and Nelson, M. P. (Eds.) *Moral Ground*. San Antonio, Trinity.
- Stewart, A. (2004). Decolonising encounters with the Murray River: Building place responsive outdoor education. *Australian Journal of Outdoor Education*, 8(2), 46-55.
- WWF (2010) *Living Planet Report*. London; WWF.

*Journal of Adventure Education and Outdoor Learning*  
*Australian Journal of Outdoor Education*

### Additional Notes

Two copies of the dissertation must be submitted for independent assessment by two internal examiners.

Modulbezeichnung	<b>Modul „TEOS-LANDSCAPE“ Landscape and their outdoor practice</b>
Leistungspunkte	10 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul (Modulbereich II)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i> Landscape formations are spheres of experience. The interplay of geological, biological and meteorological factors and cultural-historical traces creates demands that culturally embedded individuals of our times have to respond to if they expose themselves to natural situations. The responses that successfully prove themselves develop into firm patterns of interpretations and solutions or practical knowledge, which substantially determine various existing outdoor cultures. These might also be symbolizing national identities; how the sea, the woods and the mountains may have given meaning to the national identities of England, Germany and Norway. Even though by now the various outdoor practices can be found world-wide, there may exist ideas that certain activities are typical for the specific countries/regions, due to cultural traditions and predominant types of landscape, which also may be expressed in myths, fairy tales and arts. As part of the module, tentatively and for the time being, the sea, sailing and seakayaking are classified as belonging to England, the mountains and mountaineering as well as skiing in winter to Norway, forests and forms of hiking (including cycling and boating on rivers) to Germany. The lack of clear rules of allocation that becomes apparent, together with different types of texts and pictures, offers a multitude of opportunities to research and discuss both the concept of unclear borders and the problem of rigid border markings, as well as transcultural ideas of landscapes as romanticized wilderness to be explored, as territories to be conquered and tamed, as environments to care for, cure and preserve, or even as a well-known homeland.</p> <p>By a phenomenological hermeneutic approach the module will explore and discuss approaches that intend to take seriously humankind's direct, sensory experiences of the world; of the natural elements of water, fire, air and soil, and of landscapes; mountains, rivers, meadows etc., and thus explore the meanings and aesthetic-experiences given to the sensuous, bodily experiences in the transforming contemporary socio-cultural contexts of children and youth, where new technologies and various pedagogical ideas and practices are also at work.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Students must be capable of examining the following in a critical and reflective manner:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ How landscapes have been and are conceptualized, managed, transformed, valued and experience (performed/used) through/within formal and informal outdoor education</li> <li>▪ Significances of nature and outdoor life in upbringing, learning and enculturation.</li> <li>▪ To question and discuss landscape interpretation as teaching practices in outdoor education as a formal subject and non-formal processes.</li> <li>▪ To use, interpret, evaluate and present research related literature in a clear, concise and reflective manner</li> <li>▪ Independent analytical processing of relevant literature related to a self-chosen topic relevant for the module.</li> </ul>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung mit Seminaranteilen (2,5 SWS), Seminar
Arbeitsaufwand	VL + SE: Präsenzzeit (40 Std.), SE: Präsenzzeit (30 Std.), Selbststudium, inkl. Prüfung (230 Std.)
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Ver- gabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine Modulprüfung: Hausarbeit (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 Allgemeine Bestimmungen
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

# **TEOS-LANDSCAPE: Landscape and outdoor practices**

## **(10 ects)**

### **Introduction**

Landscape formations are spheres of experience. The interplay of geological, biological and meteorological factors and cultural-historical traces creates demands that culturally embedded individuals of our times have to respond to if they expose themselves to natural situations. The responses that successfully prove themselves develop into firm patterns of interpretations and solutions or practical knowledge, which substantially determine various existing outdoor cultures. These might also be symbolizing national identities; how the sea, the woods and the mountains may have given meaning to the national identities of England, Germany and Norway. Even though by now the various outdoor practices can be found world-wide, there may exist ideas that certain activities are typical for the specific countries/regions, due to cultural traditions and predominant types of landscape, which also may be expressed in myths, fairy tales and arts. As part of the module, tentatively and for the time being, the sea, sailing and seakayaking are classified as belonging to England, the mountains and mountaineering as well as skiing in winter to Norway, forests and forms of hiking (including cycling and boating on rivers) to Germany. The lack of clear rules of allocation that becomes apparent, together with different types of texts and pictures, offers a multitude of opportunities to research and discuss both the concept of unclear borders and the problem of rigid border markings, as well as transcultural ideas of landscapes as romanticized wilderness to be explored, as territories to be conquered and tamed, as environments to care for, cure and preserve, or even as a well-known homeland.

By a phenomenological hermeneutic approach the module will explore and discuss approaches that intend to take seriously humankind's direct, sensory experiences of the world; of the natural elements of water, fire, air and soil, and of landscapes; mountains, rivers, meadows etc., and thus explore the meanings and aesthetic-experiences given to the sensuous, bodily experiences in the transforming contemporary socio-cultural contexts of children and youth, where new technologies and various pedagogical ideas and practices are also at work.

### **Objectives:**

Students must be capable of examining the following in a critical and reflective manner:

- How landscapes have been and are conceptualized, managed, transformed, valued and experience (performed/used) through/within formal and informal outdoor education
- Significances of nature and outdoor life in upbringing, learning and enculturation.
- To question and discuss landscape interpretation as teaching practices in outdoor education as a formal subject and non-formal processes.
- To use, interpret, evaluate and present research related literature in a clear, concise and reflective manner
- Independent analytical processing of relevant literature related to a self-chosen topic relevant for the module.

### **Organization and methods of work:**

The main topics will be elucidated in lectures; seminars and literature organized as an intensive block of one week by professors from all three collaborating universities. The individual student is required to be well-prepared through intensive, ongoing study of the literature and by participation in study groups. Groups of 2-3 students will be responsible for preparing and conducting seminars on agreed topics and selected literature throughout the semester.

### **Assessment:**

The students must have satisfied requirements for attendance and active participation in the seminars, including the submission of individual/group assignments that will be given the Pass/Fail grade. The number of assignments to be submitted will be specified at the start of the course.

Each student must write an individual assignment on a chosen theme relevant for the module during the semester. The written assignment must not exceed a maximum of 20 pages (1.5 line spacing), excluding the table of contents, references and attachments. All sources must be accurately cited and referenced using the APA 5th edition (cf. [www.nih.no](http://www.nih.no)). The essay will be due to a pre-decided date by the end of the second semester. It will be graded from A to F.

Please note that assignments submitted on the learning platform Fronter will be scanned by the plagiarism control program Ephorus.

### **Tentative list of selected readings:**

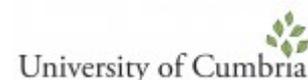
- Abram, D. (2005). *The Spell of the Sensuous: Perception and Language in a More-than-Human-World*. New York: pantheon Books.
- Becker, P., Schirp, J. & Weber, C. (eds.) (2010). *Water – Space for Experiences. Youth and Outdoor Education in Europe*. Marburg: bsjMarburg.
- Casey, E.S. (1996). How to get from Space to Place in a Fairly Short Stretch of Time: Phenomenological Prolegomena. In: Feld, S. & Basso, K.H. (eds.). *Senses of Place*. Santa Fe: School of American Research Press, pp. 13-52.
- Dewey, J. (1938). *Experience and education*. New York: Kappa Delta Pi.
- Fjågesund, P. & Symes, R.A. (2003). *The northern utopia: British perceptions of Norway in the nineteenth century*. Amsterdam: Rodopi.
- Goksøyr, M. (2002). Skis as national symbols, skitracks as historical traits: The case of Norway. Key-note for the International Ski History Congress, Park City, Utah.
- Hellandsjø, K. (ed.) (2008). *The Mountain in Norwegian Art. Discovery/Formation/Vision*. Oslo: Labyrinth Press, pp. 151-180.
- Huntford, R. (2008). *Two planks and a passion: The dramatic history of skiing*. London: Continuum.
- Ingold, T. (2000). *The perception of the Environment. Essays on livelihood, dwelling and skill*. London and New York: Routledge.
- Macfarlane, R. (2003). *Mountains of the Minds. A History of a Fascination*. Granta Books.
- Pink, S. (2009) *Doing sensory anthropology*. London: Sage.
- Pedersen, K. (2003). Discourses on nature and gender identities. In: Pedersen, K. & Viken, A. (eds.) *Nature and Identity. Essays on the Culture of Nature*. Kristiansand: Høyskoleforlaget, pp. 121-149.
- Slagstad, R. (2008). When the mountains were formed. In: Messel, N. (ed). *Oppdagelsen av fjellet*. Oslo: Nasjonalmuseet for kunst, arkitektur og design, pp. 151-157.
- Slingsby, W.C. (2004). The Northern Playground.. *Sketches of climbing and mountain exploration in Norway between 1872 and 1903*. Edinburgh: David Douglas.
- Thompson, I. (2010). *The English Lakes. A History*. London, New York and Berlin: Bloomsbury, pp. 19-46.
- Urberg, I. (2007). "Svalbard's daughters": personal accounts by Svalbard's female pioneers. *Norlitt*, 22: 167-191.

Modulbezeichnung	<b>Modul „TEOS-TRANSITION“ `Being on the way` as practice of transition (Unterwegssein als transkulturelle Praxis)</b>
Leistungspunkte	12 LP
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Vertiefungsmodul (Modulbereich II)
Inhalte und Qualifikationsziele	<p><i>Inhalte:</i> Ein zentrales Element aller drei Outdooransätze ist eine Form des Reisens, die sich in England als Expedition, in Norwegen als “å være på ferd” und “vegledning” und in Deutschland als Unterwegssein ausdrückt. Der Vollzug dieser Praktiken kann nur gelingen, wenn die Studierenden bereit sind, sich fremder Kultur- und Naturbedingungen auszusetzen und Übergänge des Aufbruchs und der Rückkehr zukunftsoptimistisch zu gestalten. Mit dieser Beschreibung geraten transkulturelle Fragen in den Blick, die in dem Modul im Rahmen von drei Veranstaltungen behandelt werden.</p> <p>(1) Exkursion Grenzgänge: In einem mehrtägigen Unterwegssein sollen die Studierenden Erfahrungen im emotionalen, kulturellen und kognitiven Umgang mit Übergängen und Grenzen unterschiedlicher Art machen. Die dabei entstehenden verschriftlichten Erfahrungen dienen als Anschauungs- und Reflexionsmaterial für die beiden folgenden Veranstaltungen.</p> <p>(2) Fallkonferenz, Sequenzanalytische Interpretation von Textmaterial aus der Exkursion Grenzgänge: Die bei den Grenzgängen auftretenden krisenhaften Situationen, die von der widerständigen Welt erzeugt werden, sind Beispiele für den transformatorischen Übergang von Altem zu Neuem, bei dem Bildung sich vollzieht. Hierzu werden Protokolle sequenzanalytisch interpretiert. Mit dieser Veranstaltung wird zudem das externe Methodenmodul vervollständigt.</p> <p>(3) Seminar Homo Viator: Hier werden die drei nationalen Ansätze verglichen und auf ihre Transkulturalitätspotentiale untersucht.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Kenntnisse und Anwendungskompetenz von Theorien des Unterwegsseins und von Transkulturalität, Verständnis für Phänomene kultureller Übergänge des Nicht-Identischen, Kenntnisse und Anwendungskompetenz der Sequenzanalyse</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Vorlesung mit Seminaranteilen (2,5 SWS), Fallkonferenz (1 SWS), Exkursion
Arbeitsaufwand	VL + SE: Präsenzzeit (45 Std.), Fallkonferenz: Präsenzzeit (15 Std.), Exkursion (60 Std.), Selbststudium, inkl. Prüfung (240 Std.)
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: Exkursionsprotokoll Modulprüfung: Hausarbeit (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Wintersemester

Module title	„TEOS-TRANSITION“ `Being on the way` as practice of transition (Unterwegssein als transkulturelle Praxis)
credits	12 LP
Core/compulsary/optional	core
level	(Modulstructure II)
Content and learning outcomes	<p><b>Aims of the Module</b> This module aims to develop students´ critical understanding of transculturality in the field of Outdoor Education.</p> <p><b>Intended Learning Outcomes</b> On successful completion, students will be able to:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) understand and apply theories of `being on the way` and of transculturality;</li> <li>(2) understand, discuss and critique phenomena of transcultural bridges of the non-identical;</li> <li>(3) understand and apply sequence analysis.</li> </ol> <p><b>Indicative Module Content</b> All three forms of outdoor education have the concept of a journey, to be expressed as an expedition in England, as “vegleidning” in Norway and as “being on the way” in Germany. These practises only can be successful if the individuals are open for alien conditions of nature and culture and if they are open and optimistic about the transitions of starting and return. With this description transcultural questions are coming into view which are addressed in three parts.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- A “cross-border” excursion. On a self-directed journey students should experience their emotional, cultural and cognitive practices with transitions and boundaries. Protocols of their experiences will then be reviewed in the following parts.</li> <li>- Interpretation of protocols by sequence analysis. Situations of crisis which are coming into view while `being on the way` and which are aroused by a world of obstacles are examples of transitions between the old and the new and so these are examples where “Bildung” occurs. In this regard protocols will be interpreted by the method of sequence analysis.</li> <li>- Tutorial “homo viator”: All three national approaches will be researched and will be questioned on their potentials of transition.</li> </ul>
Learning and teaching methods	Lectures/seminars (2,5 SWS), Fallkonferenz (1 SWS), excursion
Student workload	Seminars/tutorials (60h), Excursion (60h) Self-directed learning (240h)
language	English
Requirements for participation	No
Usability of this module	
Requirements for credits	assessment: essay (100% Note)
grading	Grades are given by academic regulations: § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
period of module	One semester
Frequency of module	Every study year
Start of module	Winter semester

Modulbezeichnung	<b>Modul „TEOS-THESIS“ Dissertation</b>
Leistungspunkte	30 LP (60 CAT)
Verpflichtungsgrad	Pflichtmodul
Niveaustufe	Abschlussmodul
Inhalte und Qualifikationsziele	<i>Inhalte:</i> Das Modul besteht aus der schriftlichen Bearbeitung eines abgegrenzten Themas.  <i>Qualifikationsziele:</i> Nachweis der Bearbeitung eines abgegrenzten Themas in einem bestimmten Zeitraum nach wissenschaftlichen Grundlagen; Selbständiges Analysieren und Argumentieren
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	
Arbeitsaufwand	900 Std. Selbststudium
Lehr- und Prüfungssprache	Englisch
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Ver- gabe von Leistungspunkten	Prüfungsvorleistung: keine  Modulprüfung: Masterarbeit (100% Note)
Noten	Benotung des Gesamtmoduls gemäß § 16 <i>Allgemeine Bestimmungen</i>
Dauer des Moduls	Ein Semester
Häufigkeit des Moduls	Jedes Studienjahr
Beginn des Moduls	Sommersemester

**Faculty of Science & Natural Resources  
School of Outdoor Studies**



<b>Module Title:</b>	<b>Dissertation</b>	<b>Module Code:</b>	<b>SOUT7180</b>
<b>Date (i) validated: (ii) revalida-</b>	(i) February 2009 (ii)	<b>Date amended via FASC:</b>	
<b>NQF Level:</b>	7	<b>CAT credits:</b>	60
<b>Campus/Site:</b>	Ambleside/Other UoC sites	<b>Module Leader:</b>	Heather Prince
<b>Teaching staff:</b>	Heather Prince, Nigel Dykes, Paul Horton, Richard Little, Chris Loynes, Kate Rawles, Paul Wilson.		
<b>Mode(s) of delivery:</b>	Full-time and part-time	<b>Start date:</b>	September 2009
<b>Owning Programme / School (optional):</b>	School of Outdoor Studies	<b>Available as a stand alone module</b>	Yes

**Aims of the Module**

To provide students with the opportunity to design and conduct a substantial piece of independent, supervised research and to reflect critically on their findings with respect to current practice in their field.

Lectures/seminars	5	Hrs
Tutorials (individual)	15	Hrs
Self directed learning	580	Hrs

**Intended Learning Outcomes**

On successful completion, you will be able to:

- (1) write a logically structured and appropriately presented dissertation, conforming to current professional standards and requirements in research communication;
- (2) document relevant background literature;
- (3) use, interpret, evaluate and present research findings in a clear and concise manner;
- (4) reflect critically on your methodology and findings, and relate your work to current practice.

**Assessment Plan**

Method of assessment	Wordage/hourage	ILOs assessed	Weighting (%)
Dissertation or alternative presentation	15 000 equiv.	1,2,3,4	100

**Reassessment**

Reassessment in the failed component will be as stated in the Academic Regulations

**Indicative Module Content**

- Research processes and design including collaborative arrangements and ethical and legal issues; Research planning and resource constraints;
- Literature and resource searches
- Data collection and processing
- Interpretation of findings, drawing conclusions, potential extensions to research
- Presentation skills including writing abstracts, synthesis of research, development of the skills of critique.

**Indicative Core Bibliography**

Adáer, H.J. & Mellenbergh, G.J. (1999) *Research Methodology in the Social, Behavioural and Life Sciences..* London: Sage.  
 Blaxter, L., Hughes, C. and Tight, (2006). *How to Research.* 3<sup>rd</sup> ed. Maidenhead: OUP. (e-book)  
 Gash, S (2000) *Effective literature searching for research.* 2<sup>nd</sup> ed. Aldershot: Gower.  
 Higgins, R. (1996). *Approaches to Research; A handbook for those writing a dissertation.* London: Jessica Kingsley Publishers.  
 Preece, R. (1994) *Starting Research: An introduction to academic research and dissertation writing.* London:Pinter.  
 Walliman, N,S.R., (2005). *Your research project: a step by step guide for the first time researcher.* 2<sup>nd</sup> ed. London: Sage.

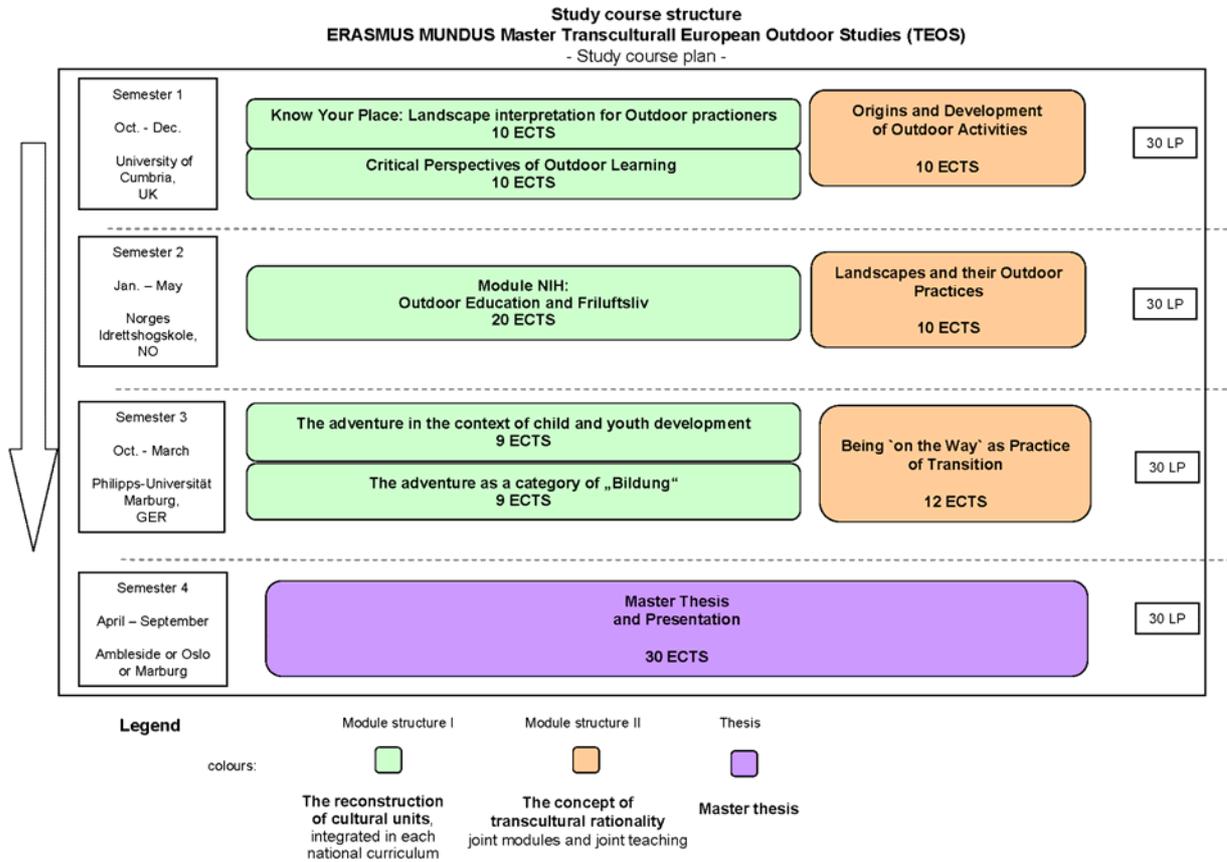
**Indicative Student Workload**

**Additional Notes**

Two copies of the dissertation must be submitted for independent assessment by two internal examiners.

## Anhang 2: Studienverlaufsplan

### Exemplarischer Studienverlaufsplan für Masterstudiengang TEOS - Studienverlaufsplan nach Semestern -



## **Anhang 3:**

### **Besondere Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) an der Philipps-Universität Marburg**

#### **§ 1 Besondere Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Zum Masterstudiengang Transcultural European Outdoor Studies (TEOS) kann nur zugelassen werden, wer folgende Voraussetzungen erfüllt:
  1. einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss nach folgender Maßgabe: ein abgeschlossenes Bachelorstudium oder einen vergleichbaren in- oder ausländischen berufsqualifizierenden Abschluss eines Hoch- oder Fachhochschulstudiums mit Schwerpunkt in Erziehungs- oder Sozialwissenschaften
  2. Kenntnisse der englischen Sprache gemäß Sprachniveau B2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“
- (2) Die Voraussetzungen gemäß Abs. 1 Nr. 1 und 2 müssen bei der Bewerbung zwingend vorliegen und können nicht nachgeholt werden.
- (3) Darüber hinaus müssen die Bewerberinnen und Bewerber die persönliche fachbezogene Eignung im Rahmen eines nach den folgenden Vorgaben durchzuführenden Eignungsfeststellungsverfahrens nachgewiesen haben.

#### **§ 2 Bewerbung**

- (1) Der Antrag ist auf dem von der Universität vorgesehenen Formular zu stellen. Dem Antrag sind in Kopie und ggf. mit beglaubigter Übersetzung beizufügen:
  - a) Nachweis über einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss im Sinne von § 1 Nr. 1.  
Liegt die Gesamtnote des Abschlusses zum Bewerbungsschluss noch nicht vor, ist bei einem zugrunde liegenden Bachelorstudium mit einem Umfang von 180 Leistungspunkten ein Nachweis über mindestens 150 Leistungspunkte zu erbringen.
  - b) Nachweis über Kenntnisse der englischen Sprache gemäß Sprachniveau B2 des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates“
  - c) Lebenslauf (z.B. EuroPass CV)
  - d) Begleitschreiben im Umfang von ca. 2 DIN-A 4 Seiten, in dem die Bewerberin /der Bewerber ihre/seine fachbezogene Eignung für den TEOS-Masterstudiengang darlegt.
  - e) Ggf. Nachweise zu den unter d) genannten Eignungsgründen
  - f) Ggf. Referenzen (1-2)
- (2) Nachweise nach § 2 Abs. 1 a) können bis zum Ende des Vorlesungszeitraums des 1. Fachsemesters nachgereicht werden. Eine Einschreibung erfolgt in diesen Fällen jeweils unter dem Vorbehalt der Nachlieferung der Nachweise.

#### **§ 3 Eignungsfeststellungskommission**

- (1) Die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens zur Feststellung der persönlichen fachbezogenen Eignung obliegt der vom Prüfungsausschuss bestellten Eignungsfeststellungskommission. Die Eignungsfeststellungskommission entscheidet ferner in Zweifelsfällen, ob ein vergleichbarer Hochschulabschluss im Sinne des § 1 Nr. 1 vorliegt.

- (2) Die Kommission setzt sich aus je einem/einer Fachvertretern/Fachvertreterinnen der drei Universitäten zusammen. Die Eignungsfeststellungskommission erstellt eine Liste der geeigneten Bewerber. Diese Liste wird dem Prüfungsausschuss vorgelegt. Der Prüfungsausschuss entscheidet im Zweifelsfall.

#### **§ 4 Eignungsfeststellungsverfahren**

- (1) Am Eignungsfeststellungsverfahren nimmt teil, wer einen Antrag nach Maßgabe des § 2 gestellt hat.
- (2) Die Feststellung der fachbezogenen Eignung erfolgt aufgrund der im Folgenden genannten Kriterien und Nachweise. Die Kriterien sind jeweils mit Eignungspunkten versehen, die den Bewerberinnen und Bewerbern zugeordnet werden. Insgesamt können bis zu 100 Eignungspunkte im Eignungsfeststellungsverfahren erreicht werden.

##### 1. Gesamtnote gemäß § 2 Abs. 1 a):

Für die Gesamtnote werden bis zu 40 Punkte in folgender Weise vergeben:

- 15 Notenpunkte = 40 Punkte,
- 14 Notenpunkte = 37 Punkte,
- 13 Notenpunkte = 34 Punkte,
- 12 Notenpunkte = 30 Punkte,
- 11 Notenpunkte = 27 Punkte,
- 10 Notenpunkte = 24 Punkte,

- ##### 2. Bewertung des Begleitschreibens sowie des Lebenslaufes nebst zugehörigen Nachweisen nach § 2 Abs. 1 d) und e) auf fachbezogene Eignung:
- 0 bis 60 Punkte.

In dem Begleitschreiben mit zugehörigem Lebenslauf soll die Bewerberin /der Bewerber ihre/seine fachbezogene Eignung (Qualifikationen, Erfahrungen) darlegen. Es wird ein Gesamteindruck von dem Bewerber oder der Bewerberin ermittelt. Über die wesentlichen Kriterien, die zum Ergebnis der Bewertung geführt haben, ist ein Kurzprotokoll zu erfassen. Aus dem Protokoll müssen die Namen der Kommissionsmitglieder, der Name der Bewerberin oder des Bewerbers und die wesentlichen Kriterien, die zum Ergebnis der Bewertung geführt haben, hervorgehen.

- (3) Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist eine Bewertung des Grades der Eignung von insgesamt mindestens 65 (aus maximal 100) Punkten.

#### **§ 5 Abschluss des Verfahrens**

- (1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden, erhalten von der Universität einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber sich einzuschreiben hat. Erfolgt die Einschreibung nicht frist- und formgerecht, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolgen ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Abgelehnte Bewerberinnen und Bewerber können sich noch zweimal für die Teilnahme am Eignungsfeststellungsverfahren bewerben.

Anhang 4:

Notenumrechnungstabelle zwischen den Partneruniversitäten

<i>University of Cumbria in Ambleside, UK</i>	<i>Norwegian School of Sport Sciences in Oslo, Norwegen</i>	<i>Philipps-Universität Marburg</i>	
90% and above	A	A+	15
80 – 89,99%		A	14
70 – 79,99%		A-	13
68 – 69,99%	B	B+	12
67 – 67,99%		B	11
65 – 66,99%		B-	10
64 – 64,99%	C	C+	9
62 – 63,99%		C	8
60 – 61,99%		C-	7
55 – 59,99%	D		6
50 – 54,99%	E		5
40 – 49,99%	F		4
30 – 39,99%			3
20 – 29,99%			2
10 – 19,99%			1
0 – 9,99%			0